

## Der Prophet

# HOSEA

---

### **Titel**

Der Titel leitet sich von der Hauptfigur und dem Verfasser des Buches ab. Sein Name hat die gleiche Bedeutung (»Rettung«) wie der von Josua (vgl. 4Mo 13,8.16) und Jesus (Mt 1,21). Hosea ist der erste der 12 kleinen Propheten. »Klein« bezieht sich auf die Kürze ihrer Prophezeiungen, im Vergleich zu den umfassenden Werken Jesajas, Jeremias und Hesekiels.

### **Autor und Abfassungszeit**

Das Buch Hosea ist die einzige Informationsquelle über den Autor. Über ihn ist wenig bekannt, und noch weniger über seinen Vater, Beerl (1,1). Hosea stammte wahrscheinlich aus dem Nordreich Israel, da er beweist, dass er mit der Geschichte, den Verhältnissen und der Topographie des Nordens vertraut ist (vgl. 4,15; 5,1.13; 6,8.9; 10,5; 12,12.13; 14,6). Das würde ihn und Jona zu den einzigen Propheten des Nordreichs machen, die ihre Prophezeiungen schriftlich festgehalten haben. Obgleich er sich sowohl an Israel (das Nordreich) als auch an Juda (das Südreich) wandte, bezog er sich auf den König Israels als »unseres Königs« (7,5).

Hosea diente eine lange Zeit; er prophezeite etwa von 755-710 v.Chr., während der Regierung Ussijas (790-739 v.Chr.), Jotams (750-731 v.Chr.), Ahas (735-715 v.Chr.) und Hiskias (715-686 v.Chr.) in Juda, und Jerobeams II. (793-753 v.Chr.) in Israel (1,1). Seine lange Dienstzeit umfasste die letzten 6 Könige Israels von Sacharia (753-752 v.Chr.) bis Hosea (732-722 v.Chr.). Der Fall Sacharias (der Letzte aus Jehus Dynastie) in 752 v.Chr. wird als noch zukünftig beschrieben (1,4). Somit folgte sein Dienst auf den von Amos im Norden, zudem war er ein Zeitgenosse Jesajas und Michas, die beide in Juda prophezeiten. 2Kö 14-20 und 2Chr 26-32 halten die historischen Ereignisse während Hoseas Wirken fest.

### **Hintergrund und Umfeld**

Hosea begann seinen Dienst in Israel (das nach seinem größten Stamm auch Ephraim genannt wurde) während der letzten Tage Jerobeams II., unter dessen Führung sich Israel, trotz politischen Friedens und materiellen Wohlstands, im moralischen und geistlichen Niedergang befand. Auf Jerobeams II. Tod (753 v.Chr.) folgte jedoch Anarchie und Israels Verfall beschleunigte sich. Bis Israel 20 Jahre später durch Assyrien besiegt wurde, wurden 4 der letzten 6 Könige Israels von ihren Nachfolgern ermordet. In der Zeit von Samarias Untergang konzentrierte sich Hosea in seinen Prophetien auf Israels moralische Abwege (vgl. der Prophet Amos), und auf den Bruch ihrer Bundesbeziehung zum Herrn. Er kündigte ihnen an, dass das Gericht nahe bevorstand.

Im Südreich waren die Zustände nicht viel besser. Ussija maßte sich die Rolle eines Priesters an und wurde deshalb mit Aussatz geschlagen (2Chr 26,16-21); Jotam duldet götzendienerische Praktiken und bereitete Ahas den Weg zur Baalverehrung (2Chr 27,1-28,4). Die Erweckung unter Hiskia diente nur dazu, Judas Schicksal, das dem seiner nördlichen Schwester gleich, hinauszuzögern. Auf beiden Seiten der Grenze bemühten sich schwache Könige um Bündnisse mit ihren heidnischen Nachbarn (7,11; vgl. 2Kö 15,19; 16,7), anstatt die Hilfe des Herrn zu suchen.

### **Historische und lehrmäßige Themen**

Hoseas Thema ist Gottes treue Liebe zu seinem Bundesvolk Israel – trotz seines Götzendienstes. Deshalb wurde Hosea der Johannes (der Apostel der Liebe) des AT genannt. Die treue Liebe des Herrn zu seinem Volk besteht ewig und duldet keinen Rivalen. Hoseas Botschaft ist stark von Gerichtsankündigungen durchzogen, sowohl in Bezug auf das Volk als auch persönlich, aber gleichzeitig beschreibt er in ergreifender Weise Gottes Liebe zu seinem Volk. Gott gab Hosea die Anweisung, eine bestimmte Frau zu heiraten, um ein Leben mit ihr zu führen, welches eine Darstellung der Sünde und Untreue Israels war. Das Eheleben Hoseas und seiner Frau, Gomer, liefert eine reichhaltige Metapher, die die Themen des Buches erläutert: Sünde, Gericht und vergebende Liebe.

### **Herausforderungen für den Ausleger**

Obwohl die treulose Ehefrau, Gomer, zweifelsohne ein Bild für die Treulosigkeit Israels ist, bleiben noch einige Fragen offen. Erstens meinen einige, dass die Eheszenen in Kap. 1-3 nur als Allegorie verstanden werden sollten. Allerdings finden sich in der in einfacher Prosa gehaltenen Erzählung keine Begebenheiten, deren tatsächliches Vorkommen irgendwie in Frage gestellt wird. Das Buch würde um ein Vielfaches an Wirkung verlieren, wenn die Ereignisse nicht wortwörtlich gemeint wären. Wenn das Buch nicht wörtlich zu verstehende Elemente vorstellt, dann werden diese mit den Worten »sah« oder »erblickte« (5,13; 9,10.13) eingeleitet, dem normalen hebr. Mittel

zur Einführung von nicht buchstäblich gemeinten Szenen. Außerdem findet sich keine Darstellung eines Propheten, der sich zum Gegenstand einer Allegorie oder eines Gleichnisses gemacht hätte.

Zweitens: Was ist die moralische Bedeutung des göttlichen Befehls an Hosea, eine Prostituierte zu heiraten? Die beste Sichtweise scheint zu sein, dass Gomer zur Zeit ihrer Heirat mit Hosea keusch war und erst später zu einer unsittlichen Frau wurde. Die Worte: »Geh, erwirb dir ein Hurenweib«, sind auf die Zukunft bezogen. Eine unmoralische Frau wäre kein passendes Bild für Israel gewesen, das aus Ägypten kam (2,17; 9,10) und sich später von Gott entfernte (11,1). Kap. 3 beschreibt, wie Hosea seine wegen Ehebruchs verstoßene Frau zurücknimmt. Ihre Verstoßung wäre nicht zu rechtfertigen gewesen, wenn Hosea im vollen Bewusstsein ihres Charakters eine Prostituierte geheiratet hätte.

Es erhebt sich eine dritte Frage hinsichtlich dem Verhältnis zwischen Kap. 1 und Kap. 3, und ob die Frau in Kap. 3 Gomer oder eine andere Frau ist. Eine Reihe von Faktoren lassen annehmen, dass die Frau in Kap. 3 Gomer ist. In 1,2 lautet Gottes Befehl: »Geh, erwirb«, in 3,1 befiehlt er jedoch: »Geh nochmals hin und liebe«, was unterstellt, dass Hosea noch einmal die gleiche Frau lieben sollte. Zudem symbolisiert Gomer Israel in der Analogie in Kap. 1. Wie Gott seine Liebe zum treulosen Volk Israel erneuert, so sollte Hosea seine Liebe zur untreuen Gomer wiederaufnehmen. Würde Hos 3 eine andere Frau meinen, wäre die Analogie nicht mehr passend.

### Gliederung

- I. Ehebrecherische Frau und treuer Ehemann (1,1-3,5)
  - A. Hosea und Gomer (1,1-9)
  - B. Gott und Israel (2,1-25)
  - C. Aussöhnung beider Parteien (3,1-5)
- II. Das ehebrecherische Israel und der treue Herr (4,1-14,9)
  - A. Das ehebrecherische Israel wird für schuldig befunden (4,1-6,3)
  - B. Das ehebrecherische Israel wird beiseite gesetzt (6,4-10,15)
  - C. Die Beziehung des ehebrecherischen Israel zum Herrn wird wiederhergestellt (11,1-14,9)

## Prophetische Botschaften an Israel, die untreue Frau

Kapitel 1 – 3

### Israels Untreue führt zu seiner zeitweiligen Verwerfung

**1** Dies ist das Wort des HERRN, das an Hosea, den Sohn Beeris, erging in den Tagen Ussijas, Jotams, Ahas' und Hiskias, der Könige von Juda, und in den Tagen Jerobeams, des Sohnes von Joas, des Königs von Israel.

<sup>2</sup> Als der HERR durch Hosea zu reden begann, da sprach der HERR zu ihm: Geh, erwirb dir eine hure-rische Frau und Hurenkinder; denn das Land ist dem HERRN untreu geworden und hat sich der Hure-reei hingegeben! <sup>3</sup> Und er ging hin und nahm Gomer, die Tochter Diblaims, zur Frau; und sie wurde schwanger und gebar ihm einen Sohn.

<sup>4</sup> Der HERR aber sprach zu ihm: Gib ihm den Namen »Jesreel«; denn in kurzem werde ich das in Jesreel vergossene Blut am Haus Jehus rächen und dem Königum des Hauses Israel ein Ende machen! <sup>5</sup> Und es wird geschehen an jenem Tag, da will ich den Bogen Israels zerbrechen in der Talebene von Jesreel.

**1** Ussijas Jes 1,1; Jerobeams 2Kö 14,23; Am 1,1  
**2** 3,1; 5Mo 31,16; Jer 2,20.23  
**4** Jesreel 2Kö 10,1-11; Israel 2Kö 17,6-8  
**5** will Ps 37,15; Talebene Jos 17,16; Ri 6,33  
**6** 2Kö 14,26-27; 17,20-23  
**7** 2Kö 19,34; 2Chr 32,22; Sach 4,6  
**8** V. 6  
**9** Jer 15,1

**1** Sand 1Mo 22,17; 2Sam 17,11; Söhne Joh 1,12; Gal 3,26; 1Pt 2,10  
**2** Jes 11,12; Jer 3,18; Hes 37,21-22 vgl. Röm 11,15

<sup>6</sup> Und als sie wiederum schwanger wurde und eine Tochter gebar, da sprach Er zu ihm: Nenne sie »Lo-Ruchama«; denn ich werde mich über das Haus Israel künftig nicht mehr erbarmen, dass ich ihnen vergeben würde! <sup>7</sup> Dagegen will ich mich über das Haus Juda erbarmen und sie retten durch den HERRN, ihren Gott; doch nicht durch Bogen, Schwert und Kampf will ich sie retten, nicht durch Rosse noch Reiter. <sup>8</sup> Als sie nun Lo-Ruchama entwöhnt hatte, wurde sie wieder schwanger und gebar einen Sohn. <sup>9</sup> Da sprach Er: Nenne ihn »Lo-Ammi«; denn ihr seid nicht mein Volk, und ich bin nicht der Eure!

### Gottes Züchtigung für Israel und seine Wiederannahme

Röm 9,22-33; 11,1-36

**2** Und doch wird die Zahl der Kinder Israels werden wie der Sand am Meer, den man nicht messen noch zählen kann; und es soll geschehen, an dem Ort, wo zu ihnen gesagt wurde: »Ihr seid nicht mein Volk«, da sollen sie »Söhne des lebendigen Gottes« genannt werden. <sup>2</sup> Dann werden die Söhne Judas und die Söhne Israels sich einmütig versammeln und über sich ein einziges

**1,1 das Wort des HERRN.** Vgl. 6,5. Diese Art der Einleitung drückt die von Gott gegebene Autorität des Propheten und die Quelle seiner Botschaft aus, gleiches findet sich in Joel 1,1; Mi 1,1; Zeph 1,1; Sach 1,1; Mal 1,1. Ähnliche Aussagen: Am 1,3; Ob 1; Jon 1,1; Hag 1,2.

**1,2 Hurenweib.** S. Einleitung: Herausforderungen für den Ausleger. **Hurenkinder.** Das weist auf die zukünftige Untreue ihrer Mutter hin. Vielleicht waren die Kinder nicht von Hosea. Dass Hoseas Ehe mit Gomer Gottes Ehebeziehung zu Israel darstellen sollte, ist deutlich und wird zum Schlüssel für das Thema des Buches.

**1,4 Jesreel.** Bedeutet »Gott sät« (vgl. Sach 10,9); der Name wird einem Kind als Gerichtsankündigung gegeben (vgl. 2Kö 9,7-10,28). **ich werde das in Jesreel vergossene Blut ... rächen.** In Jesreel erschlug Jehu Ahab's Haus (vgl. 2Kö 9,7-10,28). **ein Ende machen.** Ein Blick auf Israels zukünftiges Exil in Assyrien in 722 v.Chr., aus dem es nie wieder zurückkehrte.

**1,5 den Bogen ... zerbrechen.** Der Bogen war ein gebräuchliches Synonym für militärische Stärke, die Hauptkriegswaffe in Israel. Dies erfüllte sich 722 v.Chr., als Assyrien einmarschierte. **der Talebene von Jesreel.** Jesreel, Ebene von Esdrealon genannt, erstreckt sich in einer Breite von 16 km vom Jordan bis zum Mittelmeer nahe des Karmel; es war das große Schlachtfeld (s. Offb 16,14-16), das an das Tal von Megiddo grenzte und bei der triumphalen Rückkehr Christi zum Segen wird (vgl. V. 11).

**1,6 Lo-Ruchama.** Wörtl. »Nicht-Begnadigte«. Der Name dieser Tochter symbolisiert, dass Gott Gericht über Israel bringt und ihnen seine Gunst nicht länger gewährt.

**1,7 ich will mich über das Haus Juda erbarmen.** Um Hiskias willen wollte Gott für Juda streiten, als Jerusalem 701 v.Chr. von den Assyrem belagert wurde (vgl. 2Kö 19; Jes 37).

**1,9 Lo-Ammi.** Der Name bedeutet »Nicht-mein-Volk« und symbolisiert Gottes Verwerfung Israels. **ich bin nicht der Eure.** Wörtl. »ich bin für euch nicht der »Ich bin«. Der Ausdruck verdeutlicht den Bruch des Bundes, eine Art Scheidungsformel, im Gegensatz zu der Bundes- oder Eheformel in 2Mo 3,14: »Ich bin, der »ich bin!«

**2,1-2** Trotz Israels Eigensinn bewahrte Gott einen Überrest von Israel und Juda für sich selbst. Indem er von den Segnungen im Tausendjährigen Reich spricht, verheißt Gott dem Volk Wachstum (vgl. Jes 54,1), Bekehrung und Wiedervereinigung (vgl. Hes 37,15-23), einen Führer (3,5) und die Wiederherstellung des Volkes (2,25).

**2,1 Zahl.** Eine erneute Bestätigung des abrahamitischen Bundes, der nicht in dieser Generation in Erfüllung gehen würde, sondern in einer zukünftigen (vgl. 1Mo 22,17). **nicht mein Volk.** Paulus zitiert das in Röm 9,26.

**2,2 ein einziges Oberhaupt.** Bezieht sich auf den Messias (vgl. 3,5). **der Tag von Jesreel.** Wird hier im positiven Sinne göttlicher Segnungen verwendet (vgl. 2,24).

## Gottes Barmherzigkeit gegenüber Israel

### HOSEA und GOMER

VERLOBUNG	Hos 1,2
EIN FLEISCH	Hos 1,3
EHEBRUCH	Hos 2,6; 3,1
SCHEIDUNG	Hos 3,1
WIEDERHEIRAT	Hos 3,3-5

### GOTT und ISRAEL

Angedeutet in Jer 2,2; Hes 16,8
Angedeutet in Jer 3,1; Hes 16,9-14
Hos 2,9; 4,12; Jer 3,6; 5,7; Hes 16,15-34
Hos 2,6; Jer 3,8-10.20; Hes 16,35-59
Hos 2,3.4.18-27; 14,4-9; Jer 3,22-4,2; Hes 16,60-63

Oberhaupt setzen und werden aus dem Land heraufziehen; denn der Tag von Jesreel wird groß sein. <sup>3</sup> Nennt eure Brüder »Mein Volk«, und eure Schwestern: »Begnadigte!«

<sup>4</sup> Weist eure Mutter zurecht; weist sie zurecht – denn sie ist nicht meine Frau, und ich bin nicht ihr Mann –, damit sie ihre Hurerei von ihrem Angesicht wegschaffe und ihre Ehebrecherei von ihren Brüsten! <sup>5</sup> Sonst werde ich sie nackt ausziehen und sie hinstellen, wie sie war am Tag ihrer Geburt, und sie der Wüste gleichmachen, einem dürren Land, und sie sterben lassen vor Durst! <sup>6</sup> Und über ihre Kinder werde ich mich nicht erbarmen, weil sie Hurenkinder sind. <sup>7</sup> Denn ihre Mutter hat Hurerei getrieben; die sie geboren hat, bedeckte sich mit Schande; denn sie sprach: »Ich will doch meinen Liebhabern nachlaufen, die mir mein Brot und Wasser geben, meine Wolle, meinen Flachs, mein Öl und meinen Trank!«

<sup>8</sup> Darum siehe, ich will deinen Weg mit Dornen verzäunen; ja, ich will eine Mauer für sie errichten, damit sie ihre Pfade nicht mehr finden soll.

<sup>9</sup> Wenn sie dann ihren Liebhabern nachjagt und sie nicht mehr einholt, wenn sie sie sucht, aber nicht findet, so wird sie sagen: »Ich will hingehen und wieder zu meinem ersten Mann zurückkehren; denn damals hatte ich es besser als jetzt!«

<sup>10</sup> Sie erkannte ja nicht, dass ich es war, der ihr das Korn, den Most und das Öl gab und ihr das Silber und Gold mehrte, das sie für den Baal verwendet haben. <sup>11</sup> Darum will ich mein Korn zurücknehmen zu seiner Zeit und meinen Most zu seiner Frist und will ihr meine Wolle und meinen Flachs

<sup>3</sup> 2Mo 19,5-6; Röm 11,30-31

<sup>4</sup> Hurerei Jes 50,1 vgl.

Hes 16,25-26

<sup>5</sup> nackt Jer 13,22; Hes

16,39; Geburt Hes

16,4,22; Wüste Jer 6,8;

Hes 19,13; sterben vgl.

Jer 11,22; Am 8,13

<sup>6</sup> Hes 7,4

<sup>7</sup> Hurerei V. 4; Jes 1,21;

Liebhabern Jer 2,25;

Hes 23,12; Brot Jer

44,17

<sup>8</sup> Hi 19,8; Kla 3,7

<sup>9</sup> zurückk. Jer 3,22; Lk

15,18

<sup>10</sup> gab 5Mo 8,17-18; Jer

5,24; verwendet Hes

16,19

<sup>11</sup> 3Mo 26,18-20

<sup>12</sup> enthüll. Hes 16,37;

erretten 5,14

<sup>13</sup> Jer 7,34; Kla 1,4; Am

8,10

<sup>14</sup> 3Mo 26,32; Jes 5,5-6

<sup>15</sup> Baale 1Kö 16,31; ver-

gaß Jer 2,32

<sup>16</sup> Wüste 5Mo 8,2-5; Hes

20,35 vgl. Offb 12,14;

Herzen vgl. Jes 40,1-2

<sup>17</sup> Weinb. Jer 31,2-5;

Achor Jos 7,26; Hoff-

nung vgl. 5Mo 23,5;

Kla 3,21; singen 2Mo

15,1; Ps 106,12; Jer

2,2

<sup>18</sup> Jes 54,5

<sup>19</sup> Sach 13,2

<sup>20</sup> Bund Hi 5,23; Jes

11,6-9; Hes 34,25;

zerbrechen Ps 46,10;

Jes 2,4; Mi 4,3; sicher

3Mo 26,5-6; Jer 30,10

<sup>21</sup> verloben Jes 54,5,10;

Jer 32,40; Gerechtigk.

Ps 85,11

entziehen, womit sie ihre Blöße bedeckt. <sup>12</sup> Und ich will nun ihre Schande enthüllen vor den Augen ihrer Liebhaber; und niemand wird sie aus meiner Hand erretten. <sup>13</sup> Und ich will aller ihrer Freude ein Ende machen, ihren Festen, ihren Neumondfeiern und ihren Sabbaten und allen ihren Feiertagen.

<sup>14</sup> Ich will auch ihren Weinstock und ihren Feigenbaum verwüsten, von denen sie sagt: »Das ist der Lohn, den mir meine Liebhaber gegeben haben!« Ja, ich will sie in eine Wildnis verwandeln, dass sich die Tiere des Feldes davon nähren sollen. <sup>15</sup> Ich will sie strafen für die Festtage der Baale, an denen sie ihnen räucherte und sich mit ihren Ohrringen und ihrem Geschmeide schmückte und ihren Liebhabern nachlief und mich vergaß! spricht der HERR.

<sup>16</sup> Darum siehe, ich will sie locken und in die Wüste führen und ihr zu Herzen reden; <sup>17</sup> und ich will ihr von dort aus ihre Weinberge wiedergeben und ihr das Tal Achor zu einer Tür der Hoffnung machen, dass sie dort singen soll wie in den Tagen ihrer Jugend und wie an dem Tag, als sie aus dem Land Ägypten zog.

<sup>18</sup> An jenem Tag wird es geschehen, spricht der HERR, dass du mich »mein Mann« und nicht mehr »mein Baal« nennst wirst; <sup>19</sup> und ich werde die Namen der Baale aus ihrem Mund entfernen, dass an ihre Namen nicht mehr gedacht werden soll.

<sup>20</sup> An jenem Tag will ich auch zu ihren Gunsten einen Bund schließen mit den Tieren des Feldes und mit den Vögeln des Himmels und mit allem, was auf Erden kriecht; und ich will Bogen, Schwert und alles Kriegesgerät im Land zerbrechen und sie sicher wohnen lassen. <sup>21</sup> Und ich will dich mir

**2,4 Weist eure Mutter zurecht.** Obwohl die Ausdrucksweise auf Gomer zutrifft, wird eine Gerichtsszene beschrieben, in der der Herr als der Kläger die Anschuldigungen gegen den Angeklagten hervorbringt. Einzelnen Israeliten, die durch die Kinder dargestellt sind, wird befohlen, ihre Mutter anzuklagen, das Volk Israel. Gomers physische Unmoral symbolisiert Israels geistlichen Götzendienst.

**2,7 Ich will ... nachlaufen.** Wörtl. »lass mich nachlaufen«, was eine starke Begierde und Neigung ausdrückt. Israel schrieb seinen Wohlstand den Götzen seiner heidnischen Nachbarn zu – ihren Liebhabern« (vgl. V. 9,12,14). Es würde sich nicht davon abhalten lassen, ihnen nachzulaufen.

**2,10-15** Gott verweigerte ihnen Regen und Ertrag, um Israel zu zeigen, dass die kanaanitische Gottheit Baal nicht der Gott des Regens und der Fruchtbarkeit war.

**2,10 für den Baal verwendet.** Der Baaldienst (der phönizische Sonnengott), den es schon zur Zeit der Richter gab (vgl. Ri 2,17; 3,3; 8,33), etablierte sich in Israel, als König Ahab Isebel heiratete, die versuchte, Israels Anbetung des wahren Gottes auszulöschen (vgl. 1Kö 19). Die Opfergaben an Baal nahm Israel im Grunde vom Segen Gottes für das Volk (vgl. Hes 16,10-14).

**2,12 ich will nun ihre Schande enthüllen.** Gott versprach, Israels Bosheit bloßzulegen. Die Aussage steht im Zusammenhang mit der gewaltsamen Gefangennahme in Hes 16,37-40. **ihrer Liebhaber.** Die Götzen wurden personifiziert, so als würden sie sehen können, obschon sie keine Hilfe anbieten konnten.

**2,13 Feiertagen.** Seit dem Auszug aus Ägypten hatte Israel die Anbetung des Herrn mit der Anbetung falscher Götter vermischt (vgl. Am 5,26; Apg 7,43).

**2,15 mich vergaß.** Vgl. 2Kö 17,7-18 hinsichtlich einer detaillierten Beschreibung dessen, was es beinhaltete, dass sie Gott verlassen hatten.

**2,16 ihr zu Herzen reden.** Der Ausdruck wurde für die Werbung einer Frau verwendet (1Mo 34,3; Ri 19,3; Rt 2,13). Gott wird Israel wieder zu sich zurückführen.

**2,17 Tal Achor.** Wörtl. »Tal der Trübsal/des Unheils«, nahe Jericho, wo Achan und seine Familie gerichtet wurden (Jos 7,24). Dieser Hinweis gibt Israel zu verstehen, dass Züchtigung und Gericht nicht für immer andauern werden, weil es eine »Tür der Hoffnung« gibt.

**2,18 mein Mann ... mein Baal.** Der erste Begriff lässt Zuneigung und Vertrautheit erkennen, während der zweite von Herrschaft spricht.

**2,19** In V. 15 vergaß Israel seinen wahren Gott; hier sagte Gott, dass Israel seine falschen Götter vergessen würde. Das, was die äußerliche Anpassung an das mosaische Gesetz nicht leisten konnte, bewirkte Gott im Neuen Bund durch ein neues Herz (Jer 31,31-34; Sach 13,1,2).

**2,20 einen Bund.** Eine Darstellung aus dem Tausendjährigen Reich (vgl. Jes 2,4; 11,6-9; Mi 4,3), wenn Gottes Volk ihm unterworfen sein wird und die Schöpfung seinem Volk.

**2,21.22 ich will dich mir verloben.** Der 3-mal wiederholte Ausdruck betont die Intensität der wiederherstellenden Liebe Gottes zu seinem Volk. An diesem Tag wird Israel nicht länger als Prostituierte bezeichnet. Israel trägt zur Ehebeziehung nichts bei; alle Verheißungen kommen von Gott und er sorgt für die gesamte Mitgift. Diese Verse werden von jedem orthodoxen Juden vorgetragen, indem er sie auf Hände und Stirn bindet (vgl. 5Mo 11,18). Die Wiedergeburt/Bekehrung des Volkes ähnelt der einer Einzelperson (vgl. 2Kor 5,16-19).

verloben auf ewig, ich will dich mir verloben in Gerechtigkeit und Recht, in Gnade und Erbarmen; <sup>22</sup> ja, ich will dich mir verloben in Treue, und du wirst den HERRN erkennen! <sup>23</sup> Und es soll geschehen an jenem Tag, spricht der HERR, da will ich antworten; ich will dem Himmel antworten, und er soll der Erde antworten; <sup>24</sup> und die Erde wird antworten mit Korn, Most und Öl, und diese werden Jesreel antworten. <sup>25</sup> Und ich will sie mir im Land ansäen und mich über die »Unbegnadigte« erbarmen und zu »Nicht-mein-Volk« sagen: »Du bist mein Volk!«, und es wird sagen: »Du bist mein Gott!«

### Gottes Erziehungswege mit Israel

**3** Und der HERR sprach zu mir: Geh nochmals hin und liebe eine Frau, die von ihrem Freund geliebt wird und im Ehebruch lebt, gleichwie der HERR die Kinder Israels liebt, obwohl sie sich anderen Göttern zuwenden und Traubenkuchen lieben! <sup>2</sup> Da erkaufte ich sie mir um 15 Silberlinge und um ein Homer und ein Letech Gerste. <sup>3</sup> Und ich sprach zu ihr: »Du sollst mir viele Tage so bleiben und nicht huren und keinem anderen Mann angehören; ebenso will auch ich mich dir gegenüber verhalten!« <sup>4</sup> Denn die Kinder Israels werden viele Tage ohne König bleiben und ohne Fürsten, auch ohne Opfer, ohne Bildsäule, ohne Ephod und ohne Teraphim. <sup>5</sup> Danach werden die Kinder Israels umkehren und den HERRN, ihren Gott, und David, ihren König, suchen; und sie werden sich bebend zu dem HERRN und zu seiner Güte flüchten am Ende der Tage.

<sup>22</sup> Jer 24,7; 31,33-34  
<sup>23</sup> 5Mo 28,12; Hes 34,26; Sach 8,12  
<sup>24</sup> 5Mo 7,13; Am 9,13  
<sup>25</sup> ansäen Jer 31,27; Hes 36,8-9; Gott Joh 20,26-28; Röm 11,31-32; 1Pt 2,10  
<sup>1</sup> Frau s. 1,2; zuwenden Jer 2,1 vgl. Jer 2,20  
<sup>2</sup> 5Mo 22,28-29; 1Sam 18,25  
<sup>3</sup> 2Tim 2,13  
<sup>4</sup> König 10,3; Schulterkl. 2Mo 28,6; Ri 8,27; Teraphim Ri 17,5; Sach 10,2  
<sup>5</sup> David Jer 30,9; Hes 37,24; suchen 5,15; 6,3; Jer 50,4-5; Güte Ps 52,3; Kla 3,25  
<sup>1</sup> Hört s. 5,1; Ps 81,9; Jer 11,7; Rechtsstr. Jes 3,13; Jer 2,9; Mi 6,2; Gotteserk. V. 6,6; Spr 2,3-6  
<sup>2</sup> Jer 5,8-10  
<sup>3</sup> trauert Jer 24,4-5; Am 5,16; Fische Zeph 1,3  
<sup>4</sup> 5Mo 17,12; Spr 3,12; Am 5,13  
<sup>5</sup> strauch. Jer 6,15; Prophet Mi 3,5-7; Mutter Jes 50,1  
<sup>6</sup> Erkenntn. V. 1.11; Jer 2,8; Joh 4,10; verwerfen 9,17; Priester Ps 18,27; Mal 2,1-3  
<sup>7</sup> 5Mo 32,15; Mal 2,9  
<sup>8</sup> Jer 56,11

*Prophetische Botschaften von Gericht und Erlösung*  
 Kapitel 4 – 14

### Gott geht mit dem abtrünnigen Volk ins Gericht

**4** Hört das Wort des HERRN, ihr Kinder Israels! Denn der HERR hat einen Rechtsstreit mit den Bewohnern des Landes, weil es keine Wahrheit, keine Liebe und keine Gotteserkenntnis im Land gibt. <sup>2</sup> Fluchen und Lügen, Morden, Stehlen und Ehebrechen hat überhand genommen, und Blutschuld reiht sich an Blutschuld. <sup>3</sup> Darum trauert das Land, und alle müssen ver-schmachten, die darin wohnen; die Tiere des Fel-des und die Vögel des Himmels; und auch die Fi-sche im Meer werden dahingerafft. <sup>4</sup> Doch nie-mand soll rechten, und keiner soll tadeln; denn dein Volk ist wie die, welche mit dem Priester rechten! <sup>5</sup> Und so wirst du bei Tag straucheln, und auch der Prophet wird mit dir straucheln bei Nacht, und ich will deine Mutter vertilgen. <sup>6</sup> Mein Volk geht zugrunde aus Mangel an Erkenntnis; denn du hast die Erkenntnis verworfen, dar-um will ich auch dich verwerfen, dass du nicht mehr mein Priester seist; und weil du das Gesetz deines Gottes vergessen hast, will auch ich deine Kinder vergessen! <sup>7</sup> Je mehr sie wurden, desto mehr sündigten sie gegen mich; darum will ich ihre Ehre in Schande verwandeln. <sup>8</sup> Von der Sünde meines Volkes nähren sie sich und sind gierig nach ihren Missetaten. <sup>9</sup> Aber es soll dem Volk ergehen wie dem Priester; ich werde ihren Wandel an ihnen heimsuchen und ihnen ihre Taten vergelten.

<sup>9</sup> Priester Jes 24,2; heimsuchen Spr 11,31; Jer 3,11

**2,24.25** Eine Umkehrung der Umstände (vgl. 1,4.6.9).  
**2,24 Jesreel.** Wie in 2,2 wird der Begriff auch hier im positiven Sinne ausgestreuter Saat verwendet.

**2,25** Paulus zitiert das in Röm 9,25 als Analogie zur Bekehrung der Heiden.

**3,1 Geh nochmals hin und liebe.** Nachdem sie zuvor voneinander getrennt waren, wird Hosea befohlen, seiner Frau Gomer nachzugehen (vgl. Einleitung: Herausforderungen für den Ausleger), um dadurch Gottes unauslöschbare Liebe für das treulose Israel zu veranschaulichen.  
**Traubenkuchen.** Das wurde zu besonderen Anlässen gegessen (vgl. 2Sam 6,19) und wurde möglicherweise als Aphrodisiakum zu götzendienerischen Zeremonien verwendet (vgl. Hl 2,5).

**3,2 ich erkaufte sie mir.** Wahrscheinlich kaufte Hosea Gomer für 15 Silberschekel und 1½ Homer Gerste bei einer Sklavenversteigerung. Die Gesamtsumme könnte den Wert von 30 Silberstücken gehabt haben, der Preis für einen gewöhnlichen Sklaven (vgl. 2Mo 21,32). Gerste war die Opfergabe für jemanden, der des Ehebruchs beschuldigt wurde (4Mo 5,15).

**3,3-5** Gomer durfte »viele Tage« lang keine ehelichen Beziehungen zu Hosea pflegen. Dem Bild vom Handeln Gottes mit seinem Bundesvolk im gegenwärtigen Zeitalter wurde ein weiteres Element hinzugefügt: Israel würde keine politischen und religiösen Beziehungen haben (weder zum wahren Gott noch zu falschen Göttern), bis der Messias wiederkommt, um seine Tausendjährige Herrschaft anzutreten (vgl. Hes 40-48; Sach 12-14).

**3,4 ohne priesterliches Schulterkleid ... Teraphim.** Priesterliche Kleidung für den Götzendienst und Anbetungsobjekte.

**3,5 David.** Vgl. 2,2. Das muss sich auf den Messias während des Tausendjährigen Reiches beziehen, wie »am Ende der Tage« deutlich macht (vgl. Jes 55,3,4; Jer 30,9; Hes 34,23.24; 37,24.25). Bei seinem ersten Kommen suchten die Juden Christus nicht. Der davidische Bund bildet den Hintergrund für diesen Verweis (vgl. 2Sam 7,12-17; Ps 39; 133).

**4,1 der HERR hat einen Rechtsstreit.** Nachdem sich der Prophet von der Analogie seiner eigenen Ehe abgewandt hatte, erhob er Gottes Rechtsklage gegen Israel.

**4,2** Man beachte die vielen Verstöße gegen die Zehn Gebote (vgl. 2Mo 20,3-17).

**4,3** Die Sünde richtet in der Schöpfung und Natur verheerenden Schaden an (vgl. Joel 1,17-20; Röm 8,19-22).

**4,4 niemand soll rechten.** Indem das Volk sein Unrecht zu rechtfertigen versucht und abstreitet, beteuert es seine Unschuld wie diejenigen, die priesterliche Entscheidungen nicht in Demut akzeptieren (vgl. 5Mo 17,8-13).

**4,5 deine Mutter.** Das Volk Israel, deren Kinder sie sind (vgl. 2,4).

**4,6 dich verwerfen ... nicht mehr mein Priester seist.** Nachdem sie die Anweisungen des Herrn verworfen hatten, konnte Israel den Nationen nicht länger als Priester Gottes dienen (vgl. 2Mo 19,6; Jak 3,1).

**4,7-10** Ihre mächtige und herrliche Stellung, die sie in nachfolgenden Generationen durch das Essen des Sündopfers missbrauchten, würde sich in Schande verwandeln. Genauso wie das Volk würden auch die Priester, die Gott die Treue hätten halten sollen, ihre Strafe teilen (vgl. Jes 24,1-3).

<sup>10</sup> Sie werden essen und nicht satt werden, Hure-  
rei treiben und sich nicht vermehren; denn sie  
haben davon abgesehen, auf den HERRN zu ach-  
ten. <sup>11</sup> Hurerei, Wein und Most rauben den Ver-  
stand. <sup>12</sup> Mein Volk befragt sein Holz, und sein  
Stab wahrsagt ihm; denn der Geist der Hurerei hat  
sie verführt, dass sie ihrem Gott durch Hurerei  
untreu geworden sind.

<sup>13</sup> Sie opfern auf den Berghöhen und räuchern auf  
den Hügeln, unter Eichen, Pappeln und Terebin-  
then; denn ihr Schatten ist angenehm. Darum  
treiben eure Töchter Hurerei und brechen eure  
Schwiegertöchter die Ehe. <sup>14</sup> Ich werde es an eu-  
ren Töchtern nicht strafen, dass sie Hurerei trei-  
ben, noch an euren Schwiegertöchtern, dass sie  
die Ehe brechen; denn sie selbst gehen mit Huren  
abseits und opfern mit den Tempeldirnen, und  
das unverständige Volk stürzt sich selbst ins Ver-  
derben.

<sup>15</sup> Wenn du, Israel, Hurerei treibst, so soll sich  
doch Juda nicht versündigen! Geht doch nicht  
nach Gilgal, zieht nicht nach Beth-Awen hinauf  
und schwört nicht: »So wahr der HERR lebt!«

<sup>16</sup> Denn Israel ist widerspenstig geworden wie  
eine störrische Kuh; nun wird sie der HERR weiden  
wie ein Lamm in weiter Landschaft. <sup>17</sup> Ephraim ist  
an die Götzen gebunden; lass ihn in Ruhe! <sup>18</sup> Ihr  
Saufgelage ist ausgeartet, sie haben sich der Hure-  
rei hingegeben; ihre Beschützer haben die Schan-  
de geliebt. <sup>19</sup> Der Wind hat sie mit seinen Flügeln  
erfasst, und sie werden zuschanden mit ihren Op-  
fern.

*Israels Weigerung, Buße zu tun, bringt es zu Fall*

**5** Hört dies, ihr Priester, und du, Haus Israel,  
achte darauf, und du, Königshaus, horche!

**10** essen Mi 6,14; Hag  
1,6; abgesehen Jer  
9,12-13

**11** Spr 20,1; 23,30-33;  
Jes 28,1,7

**12** Holz Jer 2,26-27;  
Hab 2,19; Hurerei  
5,4; 9,1; verführt Jes  
44,20; Offb 2,20

**13** Jes 57,5,7; Hes 6,13

**14** brechen 5Mo 28,30;  
Tempeldirn. 4Mo  
25,1-2; 2Kö 23,7;  
Verderben Jes 27,11

**15** Israel 12,1,3; Jer 3,6-  
10; Gilgal 9,15; Am  
4,4; 5,5; Beth-Awen  
10,5; Jos 7,2; schwört  
10,4; Zeph 1,4-5

**16** Jer 31,18

**17** 11,2,7; Ps 81,12-13

**18** s. V. 11; Jes 1,23; Mi  
3,11

**19** Wind 13,15; Jer 4,11-  
12; zuschanden 10,5-  
6; Jes 1,29

**1** Hört s. 4,1; 4Mo  
12,6; Jes 1,2.10 vgl.  
Offb 2,7; Gericht V.  
11; Mizpa Jos 13,26;  
Ri 11,29; Tabor Ri 4,6;  
Ps 89,13

**2** Abtrünn. 9,15 vgl. Jer  
17,13; allen Jes 24,2  
vgl. Röm 3,23

**3** Ephraim 4,17; 6,4;  
7,8; 11,8; 1Mo 41,52;  
48,20; Hurerei 4,12  
vgl. Hes 23,3

**4** Geist 4,11-12; Joh  
8,34; Herzen 7,6;  
10,2; 13,6; Jer 17,9;  
erkennen 4,1 vgl.  
8,12; Eph 4,18

**5** Zeuge 7,10; fallen Ps  
57,7; Spr 11,5; Jes  
3,8

Denn euch droht das Gericht, weil ihr eine Schlin-  
ge geworden seid für Mizpa und ein ausgebreite-  
tes Fangnetz auf dem Tabor. <sup>2</sup> Die Abtrünnigen  
haben die Verdorbenheit weit getrieben; aber ich  
habe ihnen allen eine Züchtigung zudedacht.

<sup>3</sup> Ich kenne Ephraim wohl, und Israel ist vor mir  
nicht verborgen; [ich weiß], dass du, Ephraim,  
jetzt Hurerei getrieben hast, dass Israel sich ver-  
unreinigt hat. <sup>4</sup> Ihre Taten erlauben ihnen nicht,  
zu ihrem Gott zurückzukehren; denn ein Geist der  
Hurerei ist in ihren Herzen, und den HERRN erken-  
nen sie nicht. <sup>5</sup> Aber Israels Stolz wird sich als  
Zeuge gegen ihn erheben; und Israel und Ephraim  
werden fallen durch eigene Schuld; auch Juda  
wird mit ihnen fallen.

<sup>6</sup> Mit ihren Schafen und mit ihren Rindern werden  
sie kommen, um den HERRN zu suchen; aber sie  
werden ihn nicht finden; er hat sich von ihnen  
entfernt. <sup>7</sup> Sie sind dem HERRN untreu geworden,  
denn sie haben fremde Kinder gezeugt; jetzt wird  
der Neumond sie fressen samt ihren Erbteilen.

<sup>8</sup> Stoß in das Schopharhorn in Gibeä, in die Trom-  
pete in Rama; schlägt Lärm in Beth-Awen, nimm  
dich in Acht, Benjamin! <sup>9</sup> Ephraim soll zur Wüste  
werden am Tag der Züchtigung; was ich den Stäm-  
men Israels angekündigt habe, das kommt gewiss!

<sup>10</sup> Die Fürsten Judas sind denen gleich, welche die  
Grenze verrücken; über sie will ich meinen Grimm  
ausschütten wie Wasser.

<sup>11</sup> Ephraim wird unterdrückt, zerschlagen im Ge-

**6** finden Spr 1,28; entfernt 9,12 vgl. Ps 71,12; Jes 1,15

**7** untreu 6,7 vgl. 2Tim 2,13; Kinder 2,6

**8** Stoß Jer 4,5; Rama 1Sam 25,1; Jes 10,29; Beth-Awen s. 4,15

**9** Ephraim s. V. 3; 9,11.16; angekünd. Jes 46,10

**10** Grenze 5Mo 27,17; Grimm Ps 88,17-18

**11** Gericht V. 1; willig 1Kö 12,28; Eph 2,3; 1Pt 4,3

**4,11** Eine moralische Wahrheit, die auf alle Völker und Zeiten an-  
wendbar ist. V. 12.13 sind Bilder der sklavischen Abhängigkeit Israels.

**4,12** Der Geist der Hurerei. Eine vorherrschende Gesinnung und  
Neigung zu geistlicher Unmoral, d.h. Götzendienst (vgl. 5,4).

**4,13** Der gerechten Lehre und Erkenntnis beraubt, opferten sie den  
Götzen. Anhöhen und Bäume waren beliebte Orte der Götzenanbetung  
(vgl. 5Mo 12,2; Jer 2,20; Hes 6,13), welche religiöse Prostitution bein-  
haltete.

**4,14** Obwohl alle Sünder gerichtet werden, verbot Gott, nur die Ehe-  
brecherinnen zu bestrafen und die Männer, welche sie benutzten, frei  
ausgehen zu lassen. Die schwerste Strafe würde nicht die Sünderinnen  
treffen, sondern die Väter und Ehemänner, die ein solch schlechtes Vor-  
bild abgaben, indem sie sich mit Prostituierten einließen. **das unver-  
ständige Volk.** Vgl. 4,6.

**4,15** Gilgal. Das lag zwischen dem Jordan und Jericho im Gebiet  
Samaras und war einst ein heiliger Ort für Gott (Jos 5,10-15; 1Sam  
10,8; 15,21), der später durch Götzenanbetung entweiht wurde (vgl.  
9,15; 12,12; Am 4,4; 5,5). **Beth-Awen.** Juda sollte sich von den israeli-  
tischen Zentren falschen Gottesdienstes fernhalten, einschließlich Beth-  
Awen (»Haus der Sünde/Götzenhaus«). Ein bewusster Austausch des  
Namens Bethel (»Haus Gottes«), das Gott einst heilig war (1Mo  
28,17.19), aber von Jerobeam zu einer Stätte der Kälberanbetung ge-  
macht wurde (vgl. 1Kö 12,28-33; 13,1; Jer 48,13; Am 3,14; 7,13).

**4,16** Da Israel wie eine störrische Kuh war, versuchte Gott es nicht  
länger zu weiden, sondern würde es in einer riesigen Wüste als Lamm  
aussetzen.

**4,17** Ephraim ... lass ihn in Ruh. Als größter und einflussreichster  
der 10 Nordstämme wurde Ephraims Name häufig stellvertretend für das  
Nordreich verwendet. Gottes Zorn drückt sich darin aus, dass er Ephraim  
verlässt. Wenn Sünder ihn ablehnen und partout ihre bösen Absichten  
verfolgen wollen, entzieht Gott ihnen seine bewahrende Gnade und  
überlässt sie den Folgen ihrer eigenen Entscheidungen. Diese Art von  
Zorn findet sich auch in Röm 1,18-32 (vgl. Ri 10,13; 2Chr 15,2; 24,20;  
Ps 81,12.13).

**5,1** Hosea richtete sich an die Priester, das Volk und die Königsfamilie  
– die 3 Imperative fordern Aufmerksamkeit. Die religiösen und zivilen  
Führer hatten das Volk verführt (vgl. 6,9; 7,7). **Mizpa ... Tabor.** Mizpa  
in Gilead, auf der Ostseite des Jordan (Ri 10,17; 11,29), und Tabor, süd-  
westlich des Sees von Galiläa, waren wahrscheinlich Orte der Götzenan-  
betung.

**5,5** Israels Stolz wird sich als Zeuge gegen ihn erheben. Israels  
stolzer Götzendienst zeugte gegen das Volk (vgl. 7,10).

**5,6.7** Ihre religiösen Opfer und monatlichen Feste brachten ihnen  
nicht länger Gottes Gunst, sondern sein Gericht. Gott »hat sich von ih-  
nen entfernt«. S. Anm. zu 4,17.

**5,8** Der Feind stand schon vor der Tür, folglich sollten ihre Wächter  
Alarm schlagen (vgl. 4Mo 10,9). **Gibeä ... Rama.** Am Judas Nordgrenze  
zu Israel gelegen. **Beth-Awen.** (Bethel) lag im Süden Israels (vgl. 4,15).  
Alle 3 waren strategische Verteidigungsstädte. **Benjamin.** Steht für das  
ganze Südreich.

**5,10** die Grenze verrücken. Grenzen, die durch Steine markiert  
wurden, konnten in der Nacht leicht verrückt werden. Das Umsetzen der

richt; denn er ist willig [Menschen]geboden gefolgt. <sup>12</sup> Ich aber wurde für Ephraim wie eine Motte und für das Haus Juda wie ein nagender Wurm.

<sup>13</sup> Und als Ephraim seine Krankheit sah und Juda sein Geschwür, da lief Ephraim nach Assyrien und sandte zum König Jareb; er aber kann euch nicht heilen und das Geschwür nicht von euch nehmen.

<sup>14</sup> Denn ich bin wie ein Löwe gegen Ephraim und wie ein junger Löwe gegen das Haus Juda; ich, ja ich, zerreiße und gehe davon und nehme weg, dass niemand retten kann. <sup>15</sup> Ich werde davongehen, an meinen Ort zurückkehren, bis sie ihre Schuld erkennen und mein Angesicht suchen werden; in ihrer Drangsal werden sie mich ernstlich suchen:

#### Aufruf zur Umkehr

**6** «Kommt, wir wollen wieder umkehren zum HERRN! Er hat uns zerrissen, er wird uns auch heilen; er hat uns geschlagen, er wird uns auch verbinden! <sup>2</sup> Nach zwei Tagen wird er uns lebendig machen, am dritten Tag wird er uns aufrichten, dass wir vor ihm leben. <sup>3</sup> So lasst uns erkennen, ja, eifrig trachten nach der Erkenntnis des HERRN! Sein Hervorgehen ist so sicher wie das Licht des Morgens, und er wird zu uns kommen wie ein Regenguss, wie ein Spätregen, der das Land benetzt!« –

#### Gottes Klage über sein Volk

<sup>4</sup> Was soll ich mit dir tun, Ephraim? Was soll ich mit dir tun, Juda? Eure Liebe ist [so flüchtig] wie eine Morgenwolke, ja, wie der Tau, der früh vergeht! <sup>5</sup> Darum habe ich sie behauen durch die Propheten, sie getötet durch die Worte meines Mundes, dass deine Gerichte seien wie ein Licht, das aufgeht.

<sup>6</sup> Denn an Liebe habe ich Wohlgefallen und nicht am Opfer, an der Gotteserkenntnis mehr als an

<sup>12</sup> Motte Hi 13,28 vgl. Jes 51,8  
<sup>13</sup> Assyrien 8,9; 12,3; 14,4; Jareb 10,6; heilen vgl. 6,1  
<sup>14</sup> Löwe Ps 7,3; Kla 3,10; niemand 5Mo 32,39  
<sup>15</sup> 5Mo 4,30; Ps 78,34; Jes 26,16

<sup>1</sup> umkehren Kla 3,40; zerrissen 5,14; heilen 5Mo 32,39; Hi 5,18; Jes 53,5; Jer 30,17  
<sup>2</sup> lebendig Jes 26,19; Hes 37,12; dritten vgl. Mt 16,21; Lk 24,46; 1Kor 15,4  
<sup>3</sup> Erkennt. 4,1,6; Ps 100,3; Phil 3,8; 1Joh 5,20; Hervorgeh. Mt 24,30; 2Tim 4,8; Regenguss Ps 72,6 vgl. Sach 10,1  
<sup>4</sup> Ephraim s. 5,3; 11,8; Morgenwol. 13,3; vergeht vgl. Ps 37,20  
<sup>5</sup> Prophet. Jer 1,10; Worte Jes 11,4; 2Th 2,8; Hebr 4,12-13; Gerichte 5,1,11  
<sup>6</sup> Liebe vgl. 1Sam 15,22; Mi 6,8; Gotteserk. 4,1,6 vgl. Jer 22,16  
<sup>7</sup> übertreten Jes 24,5; untreu 5,7  
<sup>8</sup> 12,12 vgl. Jer 8,22  
<sup>9</sup> Spr 1,11-19  
<sup>10</sup> Jer 2,13  
<sup>11</sup> Jer 31,27

<sup>1</sup> will 1Tim 2,4; offenbaren vgl. Mt 10,26; 1Kor 3,13; 1Tim 5,24; Betrug 12,1  
<sup>2</sup> 5,3; 13,12; Ps 10,11; Völk 5,21-23  
<sup>3</sup> Bosheit Ps 12,9; König vgl. Spr 16,12; 20,26; 25,2  
<sup>4</sup> Ehebr. Jer 9,2

Brandopfern. <sup>7</sup> Sie aber haben wie Adam den Bund übertreten; dort sind sie mir untreu geworden.

<sup>8</sup> Gilead ist eine Stadt von Übeltätern, voller Blutspuren; <sup>9</sup> gleich lauern den Straßenräubern ist die Bande der Priester: am Weg nach Sichem morden sie; ja, Schandtaten haben sie begangen! <sup>10</sup> Im Haus Israel habe ich Schauerhaftes gesehen; dort treibt Ephraim Hurerei, befleckt sich Israel. <sup>11</sup> Auch dir, Juda, ist eine Ernte bestimmt, wenn ich das Geschick meines Volkes wende!

#### Der HERR deckt Israels Schuld und Bosheit auf

**7** Wenn ich Israel heilen will, so offenbaren sich Ephraims Schuld und die Übel Samarias; denn sie verüben Betrug, und der Dieb dringt ein, und Räuberbanden plündern draußen. <sup>2</sup> Und sie bedenken nicht in ihrem Herzen, dass ich an all ihre Bosheit gedenke; nun aber haben ihre [bösen] Taten sie umstellt; sie sind vor meinem Angesicht [offenbar]!

<sup>3</sup> Durch ihre Bosheit erfreuen sie den König und durch ihre Lügen die Fürsten. <sup>4</sup> Sie alle sind Ehebrecher; sie gleichen einem Ofen, welcher vom Bäcker angeheizt wurde, der das Schüren nach dem Kneten des Teiges nur so lange unterlässt, bis er ganz durchsäuert ist.

<sup>5</sup> Am Festtag unseres Königs sind die Fürsten fieberkrank geworden vom Wein; er hat seine Hand den Spöttern gereicht. <sup>6</sup> Denn sie haben ihr Herz in ihrer Hinterlist einem Ofen gleichgemacht: ihr Bäcker schläft die ganze Nacht, am Morgen brennt er lichterloh. <sup>7</sup> Sie glühen alle wie ein Ofen und verzehren ihre Richter; alle ihre Könige sind gefallen: keiner von ihnen ruft mich an.

<sup>8</sup> Ephraim hat sich mit den anderen Völkern ver-

<sup>5</sup> Jes 28,7

<sup>6</sup> vgl. Mi 2,1

<sup>7</sup> Könige 2Kö 15,10,14.25; ruft V. 10,14; Ps 14,4; Jes 64,6

<sup>8</sup> vermischt Ps 106,35; umgewend. vgl. Jer 48,11

Steine lief auf Diebstahl des nachbarlichen Grundbesitzes hinaus (vgl. 5Mo 19,14; 27,17; Spr 22,28; 23,10). Was noch viel schlimmer war, Israels Führer veränderten die geistlichen Linien, die Gott gezogen hatte (vgl. V. 11).

**5,12 Motte ... nagender Wurm.** Gott würde Zerstörung über Israel bringen.

**5,13 König Jareb.** »Jareb« bedeutet »Streitsüchtiger« und bezieht sich auf den assyrischen König, an den sich Israel (vgl. 2Kö 15,19,20) und später Juda (vgl. 2Kö 16,5-9) um Hilfe wandten.

**5,14.15** Ausländische Unterstützung wäre sinnlos gewesen, da der Herr die Bestrafung durch die Assyrer vorbereitete. Er würde sich vor ihnen verbergen, »bis sie ihre Schuld erkennen und mein Angesicht suchen« (vgl. 3,5).

**6,1-3** Dies ereignet sich zu Beginn der Tausendjährigen Herrschaft Christi (vgl. Sach 12,10-13,1; Jes 43,1-6), Hosea beschreibt Israels zukünftige Bußworte (vgl. 5,15).

**6,2 Nach zwei Tagen ... am dritten Tag.** Das ist kein Verweis auf Christi Auferstehung (im Zusammenhang wird von Verwundung und nicht vom Tod gesprochen), sondern auf eine schnelle Heilung und Wiederherstellung (vgl. die schnelle Veränderung der vertrockneten Totengebeine in Hes 37). Ähnliche Zahlenvergleiche finden sich auch in anderen Stellen (z.B. Hi 5,19; Spr 6,16; 30,15.18; Am 1,3).

**6,6 an Liebe habe ich Wohlgefallen und nicht am Opfer.** Vgl. Mt 9,13; 12,7.

**6,4-7** Da Israels Hingabe an den Herrn flüchtig und oberflächlich war, musste er Propheten mit ernststen Botschaften senden (V. 4.5), um eine Bundestreue zu fordern, die einer ehelichen Beziehung angemessen war (V. 6). Doch sie verstießen gegen das Eheversprechen (V. 7).

**6,7 Bund.** Ein Verweis auf den mosaischen Bund (vgl. 8,1; 2Mo 19,5.6).

**6,11** Für den Fall, dass Juda dem Ende seines Nachbarn selbstgefällig zusah, erinnerte sie der Prophet, dass auch auf sie noch der Tag der Abrechnung wartete (vgl. Jer 51,13; Joel 2,1-3).

**7,1 Samarias.** Als Hauptstadt repräsentierte Samaria das Nordreich.

**7,4-7** Die böse Lust der zivilen Führer brannte jede Nacht so leidenschaftlich, dass der Prophet sie wiederholt mit einem glühenden Ofen vergleicht (vgl. V. 4.6.7), der so heiß ist, dass der Bäcker das Feuer während der Nacht nicht schüren braucht, um am nächsten Morgen genügend Hitze zum Backen zu haben.

**7,7 alle ihre Könige sind gefallen.** Von Israels letzten 6 Königen wurden 4 von ihren Nachfolgern ermordet.

**7,8.9** Auf Israels Einladung wurde sein nationales und religiöses Leben von fremden Völkern unterwandert. Diese Vermischung machte Is-

mischt; Ephraim ist wie ein Kuchen, den man nicht umgewendet hat. <sup>9</sup> Fremde haben seine Kraft verzehrt, und er erkennt es nicht; sein Haupthaar ist mit Grau gesprenkelt, und er erkennt es nicht.

<sup>10</sup> Wiewohl aber Israels Stolz sich als Zeuge gegen ihn erhebt, sind sie doch nicht zu dem HERRN, ihrem Gott, umgekehrt und haben ihn trotz alledem nicht gesucht; <sup>11</sup> sondern Ephraim hat sich benommen wie eine einfältige Taube ohne Verstand; Ägypten haben sie herbeigerufen, nach Assyrien sind sie gelaufen.

<sup>12</sup> Wohin sie aber auch gehen, breite ich mein Netz aus über sie; ich ziehe sie wie Vögel vom Himmel herunter und züchtige sie, wie es ihrer Gemeinde verkündigt worden ist. <sup>13</sup> Wehe ihnen, dass sie von mir weggeflohen sind! Verderben komme über sie, dass sie von mir abgefallen sind! Ich möchte sie erlösen, aber sie reden Lügen gegen mich.

<sup>14</sup> Und sie rufen nicht von Herzen zu mir, sondern jammern auf ihren Lagern. Wegen Korn und Most laufen sie zusammen; von mir aber weichen sie ab.

<sup>15</sup> Und ich lehrte und stärkte doch ihren Arm; aber sie ersinnen Böses gegen mich. <sup>16</sup> Sie wenden sich wohl um, aber nicht nach oben; sie sind wie ein trügerischer Bogen. Ihre Fürsten sollen durchs Schwert fallen wegen ihrer trotzigsten Reden, die ihnen nur Spott eintragen im Land Ägypten!

#### Israel sät Wind und wird Sturm ernten

**8** Setze das Schopharhorn an deinen Mund! Wie ein Adler kommt es über das Haus des HERRN, weil sie meinen Bund übertreten und sich gegen mein Gesetz vergangen haben! <sup>2</sup> Zu mir werden sie schreien: »Du bist mein Gott; wir Israeliten kennen dich!« –

<sup>3</sup> Israel hat das Gute verworfen; jetzt soll es der Feind verfolgen! <sup>4</sup> Sie haben Könige eingesetzt ohne meinen Willen, Fürsten, ohne dass ich es billigte; aus ihrem Silber und Gold haben sie sich Göt-

<sup>9</sup> Fremde vgl. Jes 9,10-11

<sup>10</sup> Stolz 5,5; umgekehrt 6,1; Jes 9,12; Am 4,6-11

<sup>11</sup> Verstand 4,10-11; Assyrien 9,3; 12,2; 2Kö 17,3-4

<sup>12</sup> Netz Pred 9,12; Jer 16,16; Hes 12,13; verkündigt 5,9

<sup>13</sup> Wehe Jes 30,1-2; Jer 2,19; abgefallen vgl. 5,7; Jer 2,29; Lk 8,13; Lügen Mal 3,13

<sup>14</sup> Herzen Jes 29,13; jammern vgl. 2Kor 7,10; Korn 2,10

<sup>15</sup> lehrte Jes 28,28; Böses Ps 109,4-5; Mi 2,1; Röm 2,4

<sup>16</sup> oben 11,7; Bogen Ps 78,57; Reden Ps 12,4-5; Ägypten 9,3,6; Jer 42,18

<sup>1</sup> Posaune vgl. 5,8; Adler 5Mo 28,49; Jer 48,40; übertreten s. 6,7

<sup>2</sup> vgl. 4,1,6; Mt 7,22-23; Röm 9,6-7; Tit 1,16

<sup>3</sup> Ps 81,12

<sup>4</sup> Könige vgl. 1Sam 8,19; Götzen 2,10; 13,2; richteten Ps 37,38

<sup>5</sup> Kalb 10,5 vgl. 2Mo 32,4; Wie lange Jer 13,27

<sup>6</sup> Künstler Ps 115,4-8; Jer 10,3-5; zerschlagen 5Mo 9,21; Hes 6,6

<sup>7</sup> säen 10,13; Spr 22,8; Jer 12,13; Fremde 5Mo 28,33

<sup>8</sup> Verschl. vgl. Ps 35,25; Gefäß Jer 48,38

<sup>9</sup> Assyrien 5,13; angeworben 12,2; Hes 16,33

<sup>10</sup> leiden 2Kö 17,3-4; Fürsten vgl. Dan 8,9-10

zen gemacht, damit sie sich selbst zugrunde richteten.

<sup>5</sup> Dein Kalb hat Er verworfen, Samaria! Mein Zorn ist entbrannt über sie! Wie lange noch sind sie unfähig zur Reinheit? <sup>6</sup> Denn aus Israel stammt es, und ein Künstler hat es gemacht; es ist kein Gott, sondern zu Splittern soll es zerschlagen werden, das Kalb von Samaria!

<sup>7</sup> Denn Wind säen sie, und Sturm werden sie ernten; da wächst kein Halm, das Gewächs ergibt kein Mehl, und sollte es etwas geben, so würden Fremde es verschlingen. <sup>8</sup> Verschlungen wird Israel! Schon sind sie unter den Heiden geworden wie ein Gefäß, an dem man kein Wohlgefallen hat.

<sup>9</sup> Denn sie sind nach Assyrien hinaufgezogen; ein Wildesel lebt für sich, Ephraim aber hat sich um Geschenke [Liebhaber] angeworben. <sup>10</sup> Weil sie sich denn [Liebhaber] unter den Heidenvölkern anwerben, so will ich diese jetzt auch haufenweise herbeibringen, und bald werden sie zu leiden haben unter der Last des Königs der Fürsten.

<sup>11</sup> Weil Ephraim viele Altäre baute, um zu sündigen, so sind ihm die Altäre auch zur Sünde geworden. <sup>12</sup> Wenn ich ihm mein Gesetz auch noch so oft vorschreiben würde, so halten sie es doch für etwas Fremdes! <sup>13</sup> Die Schlachtopfer, die sie mir schenken, bringen sie dar wie [gewöhnliches] Fleisch und essen es. Der HERR hat kein Wohlgefallen an ihnen. Jetzt wird er an ihre Schuld gedenken und ihre Sünden strafen; sie sollen nach Ägypten zurückkehren! <sup>14</sup> Weil Israel seinen Schöpfer vergaß und sich Paläste erbaute, und weil Juda viele Städte befestigte, so will ich Feuer in seine Städte senden, das seine Prachtbauten verzehren soll.

<sup>11</sup> vgl. 5,4

<sup>12</sup> 4,6; Ps 147,19-20

<sup>13</sup> essen Jer 7,21-23; Wohlgefallen 6,6; Am 5,22; gedenken V. 9; 7,2; 2Mo 32,34; Am 8,7; Ägypten 9,3,6; 5Mo 28,68; Jer 44,12

<sup>14</sup> vergaß 4,6; 13,6; 5Mo 32,18; Feuer Am 2,5

rael zu einem »Kuchen, den man nicht umgewendet hat«, auf der einen Seite verbrannt und auf der anderen nicht durch. Es bezahlte dafür, indem »Fremde seine Kraft verzehrt« hatten (V. 9) und es alt und schwach machten, ohne dass Israel es merkte.

**7,11.12** Wie eine Taube, die leicht anzulocken und zu fangen ist (vgl. Mt 10,16), wurde Israel von Ägypten und Assyrien verleitet und letztendlich in die Falle gelockt.

**7,13** sie erlösen. Von Ägypten und anderen Feinden.

**7,14 jammern auf ihren Lagern ... laufen sie zusammen.** Die erste Aussage könnte sich auf ihre Bitten an heidnische Fruchtbarkeitsgötter auf den Betten religiöser Prostitution beziehen, wohingegen die zweite möglicherweise Elias Begegnung mit den Propheten des Baal am Karmel meint (vgl. 1Kö 18,28).

**8,1 Wie ein Adler.** Wörtl. ein »Geier«; Assyrien war bereit, blitzartig auf Israel herabzufahren, um es zu verzehren (vgl. 5Mo 28,49). **meinen Bund übertreten.** S. Ann. zu 6,7.

**8,2 wir ... kennen dich!** Israels synkretischer Gottesdienst – auf der einen Seite praktizierten sie Götzendienst und auf der anderen schrien sie zu Gott.

**8,5 Dein Kalb hat Er verworfen.** Die Anbetung von Kälbern war die Nationalreligion des Nordreichs (vgl. 1Kö 12,25-33; 2Mo 32).

**8,7 sie säen Wind ... Sturm.** Das weist auf die sich ausweitende Sinnlosigkeit ihrer falschen Religion hin.

**8,9 sie sind nach Assyrien hinaufgezogen.** Wie der Zusammenhang deutlich macht, ist das kein Verweis auf ihre Gefangenschaft, sondern auf das Bündnis mit Assyrien. Wie »ein Wildpferd« suchte Israel beharrlich nach ausländischer Hilfe, anstatt sich auf den Herrn zu stützen.

**8,12** Israel wurde gebührend gewarnt, sodass es ohne Entschuldigung war (vgl. 6,7; 8,1).

**8,13 sie sollen nach Ägypten zurückkehren.** Indem er den Ort der früheren Knechtschaft Israels erwähnt, erinnert Hosea sie daran, dass Assyrien ihr zukünftiges »Ägypten« sein wird (vgl. 9,3; 11,5; 5Mo 28,68). Ein paar jüdische Flüchtlinge gingen tatsächlich nach Ägypten (vgl. 2Kö 25,26). Jesaja benutzte »Sodom« in ganz ähnlicher stellvertretender Weise (Jes 1,9,10).

**8,14 Juda ... befestigte Städte.** Obgleich Juda etwas weniger im Götzendienst verstrickt war als Israel, bewies es mangelndes Vertrauen in Gott, indem es mehr auf seine Befestigungen baute. Anstatt sich enger an Gott zu binden, vermehrte Juda seine menschlichen Verteidigungsanlagen (vgl. Jes 22,8; Jer 5,17).

**9,1-17** Hosea zählt die Grundzüge auf, die die Verbannung nach



*Hosea kündigt die Vertreibung Israels aus seinem Land an*

**9** Freue dich nicht, Israel, wie die Völker frohlocken; denn du bist deinem Gott durch Hurerei untreu geworden, hast gerne Hurenlohn genommen auf allen Korntennen! <sup>2</sup>Tenne und Kelter werden sie nicht nähren, und der Most wird sie im Stich lassen.

<sup>3</sup>Sie sollen nicht bleiben im Land des HERRN, sondern Ephraim muss nach Ägypten zurückkehren und in Assyrien unreine Speisen essen. <sup>4</sup>Sie sollen dem HERRN keinen Wein [zum Trankopfer] spenden, und an ihren Schlachtopfern wird er kein Wohlgefallen haben; wie Trauerbrot sollen sie ihnen sein; alle, die davon essen, verunreinigen sich damit; denn ihr Brot ist nur für ihren Hunger, es soll nicht ins Haus des HERRN kommen!

<sup>5</sup>Was wollt ihr am Feiertag tun, am Tag des Festes des HERRN? <sup>6</sup>Denn siehe, wenn sie wegen der Verwüstung weggezogen sind, so wird Ägypten sie aufnehmen, Memphis sie begraben; Disteln werden ihre silbernen Kleinodien überwuchern, Dornen ihre Hütten.

<sup>7</sup>Die Tage der Heimsuchung sind gekommen, die Tage der Vergeltung sind da! Israel soll erfahren, ob der Prophet ein Narr sei, der Geistesmensch wahnsinnig! Und das um deiner großen Schuld willen, weil du so feindselig bist. <sup>8</sup>Ephraim schaut nach [Gesichten] aus neben meinem Gott; dem Propheten sind auf allen seinen Wegen Vogelfallen gelegt; im Haus seines Gottes feindet man ihn an. <sup>9</sup>In tiefe Verderbnis sind sie versunken, wie vor Zeiten in Gibeaa; er wird an ihre Missetat denken, ihre Sünden wird er strafen.

<sup>10</sup>Wie Trauben in der Wüste, so fand ich Israel; wie eine frühreife Frucht am jungen Feigenbaum erblickte ich eure Väter; sie aber gingen zum Baal-Peor und weithen sich der Schande und wurden zum Gräuel wie der, den sie lieben.

<sup>11</sup>Ephraims Herrlichkeit fliegt wie ein Vogel davon; keine Geburt mehr, keine Schwangerschaft, keine Empfängnis! <sup>12</sup>Ja, wenn sie auch ihre Söh-

- 1 untreu s. 4,12; Jer 2,13.19; Hurenlohn 2,14; Jer 44,17  
 2 2,11; Am 5,11; Mi 6,15  
 3 Land 1Kö 9,7; Jer 2,7; Ägypten s. 8,13; Assyrien 2Kö 17,6; unreine Hes 4,13  
 4 Trankopf. 3,4; 4Mo 6,15-17; verunrein. Hag 2,13-15  
 5 Ps 137,3-4  
 6 Verwüst. 3Mo 26,33; Ägypten s. 8,13  
 7 Heimsuch. 5,9; Am 8,2; Geistesm. Jer 9,1; 20,14-18; Mi 3,7-8  
 8 Jer 11,19; 20,10  
 9 Gibeaa 10,9; Ri 19,13-14; 20,13; gedenken 8,13  
 10 Wüste 5Mo 32,10; Jer 2,2-3; Feigenbaum Jer 24,2-5; Baal-Peor 4Mo 25,1-3; Jos 22,17; Gräuel 1Kö 14,24; 2Kö 16,3; 2Chr 33,2  
 11 V. 14; 5Mo 28,18  
 12 kinderlos vgl. V. 13.16; Hes 5,17; abwende 4Mo 14,34; 2Kö 17,23  
 13 Ephraim vgl. 5Mo 33,13-16; Söhne V. 12; 14,1  
 14 Lk 23,29  
 15 Gilgal s. 4,15; vertreiben Jer 15,1-2; Fürsten Jes 1,23  
 16 geschlag. vgl. 5Mo 32,39; Mt 21,19; Kinder s. V. 12  
 17 verwerf. Jer 7,13.15; umherirren 5Mo 28,64

- 1 Weinst. Jes 5,4,7; Jer 2,21; Altäre 8,11 vgl. 5Mo 32,16-17; Götzenb. 2Chr 33,7.19

ne aufziehen, so mache ich sie doch kinderlos, dass kein Mensch mehr da ist; denn wehe ihnen, wenn ich mich von ihnen abwende!

<sup>13</sup>Ephraim, wie ich ihn sehe, ist gepflanzt wie Tyrus in der Aue; aber er muss seine Söhne zu dem hinausführen, der sie erwürgen wird! <sup>14</sup>Gib ihnen, HERR – was willst du ihnen geben? –, gib ihnen einen unfruchtbaren Leib und trockene Brüste! <sup>15</sup>Alle ihre Bosheit stammt von Gilgal her, so dass ich sie dort zu hassen begann; wegen ihrer schlimmen Handlungen will ich sie aus meinem Haus vertreiben; ich kann sie nicht mehr lieben; alle ihre Fürsten sind Abtrünnige! <sup>16</sup>Ephraim ist geschlagen, ihre Wurzel ist verdorrt; sie bringen keine Frucht! Wenn sie auch Kinder gebären, so werde ich doch die Lieblinge töten, die aus ihrem Leib hervorkommen. <sup>17</sup>Mein Gott wird sie verwerfen, weil sie ihm nicht gehorcht haben; darum müssen sie als Flüchtlinge umherirren unter den Heidenvölkern.

*Gott muss sein Volk züchtigen*

**10** Israel ist ein rankender Weinstock, der für sich selbst Frucht bringt. Je mehr Früchte er brachte, desto mehr Altäre bauten sie; je besser ihr Land war, desto schönere Götzenbilder machten sie. <sup>2</sup>Ihr Herz ist falsch, nun sollen sie es büßen: er wird ihre Altäre zerschlagen, ihre Götzenbilder zertrümmern.

<sup>3</sup>Dann werden sie bekennen müssen: »Wir haben keinen König mehr, weil wir den HERRN nicht fürchteten; und ein König, was kann der uns helfen?« <sup>4</sup>[Leere] Worte reden, falsche Eide schwören, Bündnisse schließen, so dass das Gericht aufsprösst wie Giftkraut aus den Furchen des Ackers! <sup>5</sup>Um das Kalb von Beth-Awen wird den Einwohnern von Samaria bange sein; ja, seine Bevölke-

- 2 falsch vgl. 1Kö 18,21; Jer 17,9; Zeph 1,5; zerschlagen 3Mo 26,30

- 3 König V. 7.15; 3,4; helfen Ps 118,9

- 4 falsche 3Mo 5,22.24; Mt 5,33; Gericht 8,7; Röm 2,5

- 5 Kalb 8,5-6; weggeführt vgl. Dan 11,8; Zeph 1,4-5

Assyrien mit sich brachte: Verlust der Freude (V. 1.2), Exil (V. 3-6), Verlust an geistlichem Unterscheidungsvermögen (V. 7-9), Rückgang der Geburtsrate (V. 10-16) und das Verlassensein von Gott (V. 17).

**9,1.2 Tenne und Kelter.** Die speziellen Orte, an denen sie die religiöse Prostitution ausübten, um von Baal Wohlstand zu empfangen.

**9,3 Land des HERRN.** Vgl. 3Mo 25,23. **Ägypten.** S. Anm. zu 8,13 (vgl. 11,3).

**9,4 Trauerbrot ... verunreinigen.** Während des Trauerns zu essen, wurde als unrein angesehen, als Verunreinigung des Essenden (vgl. 5Mo 26,12-15).

**9,6 Memphis.** Eine alte Hauptstadt Ägyptens, die für ihre Gräber und Pyramiden bekannt war.

**9,7.8** Die Propheten waren Gottes inspirierte Boten und Wächter (vgl. Hes 3,17; 33,1-7), doch Israel hielt sie für Narren und Verrückte.

**9,9 Gibeaa.** Vgl. 10,9. Israels Sünde wird verglichen mit der enormen Gräueltat der Männer von Gibeaa. Ein Verweis auf deren abscheuliche Vergewaltigung einer Nebenfrau (Ri 19,22-25), ein niederträchtiges und unvergessliches Verbrechen (vgl. Ri 19,30).

**9,10 Trauben in der Wüste.** Ein seltener und erfrischender Fund (vgl. 5Mo 32,10). **Baal-Peor.** Vor dem Eintritt ins Gelobte Land begann Israel, dem Baal zu huldigen (4Mo 25,3-18).

**9,11-14** Wie in den Vergeltungspsalmen betet Hosea, dass ihnen Gottes Segen entzogen würde. Er benutzt dazu das Bild, dass Israel Kinder vorenthalten würden, welche größten irdischen Segnungen sind.

**9,15 Gilgal.** Als ein Zentrum des Götzendienstes (vgl. 4,15) stand der Ort stellvertretend für Israels geistlichen Ehebruch; deshalb hat er ihnen die vertraute Gemeinschaft entzogen.

**9,17 Flüchtlinge.** Aufgrund ihres Ungehorsams verließ Gott ihnen eine weltweite Zerstreung (vgl. 3Mo 26,33; 5Mo 28,64.65).

**10,1** Der Wohlstand aus der Landwirtschaft hatte zu geistlichem Verfall geführt (vgl. Hes 16,10-19).

**10,3.4** Die letzten 5 Könige Israels waren unrechtmäßige Machthaber. In ihrer Machtlosigkeit und Unwürdigkeit waren sie unfähig, auf die Einhaltung der Gesetze des Landes zu achten.

**10,5 das Kalb von Beth-Awen.** S. Anm. zu 4,15; 8,5.

rung trauert darum, und seine Götzenpriester zittern seinetwegen, wegen seiner Herrlichkeit, weil sie von ihnen weggeführt wird. <sup>6</sup> Ja, es selbst wird nach Assyrien gebracht, als Tribut für den König Jareb: Scham erfasst Ephraim, und Israel muss sich seines Rates schämen.

<sup>7</sup> Samarias König fährt dahin wie ein zerbrochener Zweig, der auf der Wasserfläche schwimmt; <sup>8</sup> so werden die Höhen von Awen, die Sünde Israels, verwüstet; Dornen und Disteln werden auf ihren Altären wachsen. Da werden sie zu den Bergen sagen: Bedeckt uns!, und zu den Hügeln: Fallt über uns!

<sup>9</sup> Seit den Tagen von Gibeab hast du gesündigt, Israel! Dort sind sie stehen geblieben. Sollte sie nun nicht auch in Gibeab der Krieg erreichen, der gegen die frevelhaften Kinder geführt wird? <sup>10</sup> Ich will sie züchtigen nach Herzenslust, und es sollen Völker gegen sie versammelt werden zur Züchtigung für ihre zweifache Schuld! <sup>11</sup> Ephraim ist eine [ans Joch] gewöhnte junge Kuh, die gerne drischt; aber ich fahre über ihren schönen Hals; ich will Ephraim anspannen, Juda soll pflügen, Jakob soll eggen!

*Der Ruf, den HERRN zu suchen: Pflügt einen Neubruch!*

<sup>12</sup> Sät euch Gerechtigkeit, erntet nach dem Maß der Gnade! Pflügt einen Neubruch, denn es ist Zeit, den HERRN zu suchen, bis er kommt und euch Gerechtigkeit regnen lässt! <sup>13</sup> Als ihr Gesetzlosigkeit pflüget, habt ihr Unheil geerntet und die Frucht der Falschheit gegessen. Weil du dich auf deine Wege und die Menge deiner Helden verlassen hast, <sup>14</sup> so soll sich Kriegslärm gegen deine Bevölkerung erheben, und alle deine Festungen sollen zerstört werden, wie Schalman Beth-Arbel zerstörte am Tag des Kampfes und die Mutter samt den Kindern zu Boden streckte. <sup>15</sup> Dasselbe [Geschick] bringt Bethel über euch um eurer großen Bosheit willen; beim [Anbruch des] Morgenrots wird der König Israels völlig vertilgt sein.

<sup>6</sup> gebracht Jes 46,1-2; Jareb 5,13; Rates 11,6; Hes 11,2; schämen Jes 30,3

<sup>7</sup> vgl. V. 3  
<sup>8</sup> Höhen Am 7,9; Sünde 1Kö 12,30; Bedeckt Jes 2,19 vgl. Offb 6,15-17

<sup>9</sup> Gibeab s. 9,9  
<sup>10</sup> zweifach. Jer 2,13 vgl. Jer 16,18

<sup>11</sup> Kuh vgl. 4,16; Am 4,1; Hals vgl. 5Mo 28,48; Mi 2,3

<sup>12</sup> Gerech. Jes 32,17; 45,8; Gnade Ps 103,4.11.17; Jes 31,3; Röm 5,20; Pflügt Jer 4,3; Zeit 2Kor 6,2; suchen Jes 55,6; Am 5,4; kommt 6,3

<sup>13</sup> Unheil Hi 4,8; Spr 22,8; Falschheit V. 4; Jes 28,17; Menge Ps 33,16

<sup>14</sup> Kriegsl. 14,1; Mutter Nah 3,10.12

<sup>15</sup> König V. 3; 13,11

<sup>1</sup> jung Jer 2,2 vgl. Mt 18,3; Ägypten 2,17; Sohn 2Mo 4,22; Mt 2,15

<sup>2</sup> wandten 2Kö 17,15; Baalen 2,15; 13,2

<sup>3</sup> Arme 5Mo 1,31 vgl. Jes 46,3; heilte vgl. 6,1; 14,5; 2Mo 15,26

<sup>4</sup> Liebe vgl. 2,21-25; Jer 31,3; Nahrung Neh 9,20-21

<sup>5</sup> Assyrer 2Kö 17,3-6; umkehren Am 4,6-12 vgl. Joh 5,40

<sup>6</sup> Schwert 3Mo 26,25; Ratschläge vgl. 10,6; Jes 30,1

<sup>7</sup> 7,16; Jer 7,25-26

<sup>8</sup> könnte 6,4; Jer 9,7; Adama 5Mo 29,23; Mitleid 5Mo 32,36; Jer 31,20

*Gott liebt Israel trotz dessen Undankbarkeit*  
Jer 31,20-22

**11** Als Israel jung war, liebte ich ihn, und aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.

<sup>2</sup> Aber sobald man sie rief, wandten sie sich vom Angesicht [der Rufenden] ab. Den Baalen opfernten sie, und den Götzenbildern räuchernten sie.

<sup>3</sup> Und ich war es doch, der Ephraim gehen lehrte, der sie auf seine Arme nahm. Aber sie haben nicht erkannt, dass ich sie heilte. <sup>4</sup> Mit menschlichen Banden zog ich sie, mit Seilen der Liebe; ich hob ihnen gleichsam das Joch auf vom Kinn und neigte mich zu ihnen, um ihnen Nahrung zu geben.

<sup>5</sup> Er soll nicht nach dem Land Ägypten zurückkehren, sondern der Assyrer soll ihr König werden, weil sie nicht umkehren wollen! <sup>6</sup> Und das Schwert soll in ihren Städten umgehen und ihre Riegel vernichten und sie wegen ihrer Ratschläge verzehren. <sup>7</sup> Mein Volk hält am Abfall von mir fest; ruft man es nach oben, so erhebt sich gar niemand!

<sup>8</sup> Wie könnte ich dich dahingeben, Ephraim, wie könnte ich dich preisgeben, Israel? Wie könnte ich dich behandeln wie Adama, dich machen wie Zeboim? Mein Herz sträubt sich dagegen, mein ganzes Mitleid ist erregt! <sup>9</sup> Ich will nicht handeln nach der Glut meines Zorns, will Ephraim nicht wiederum verderben; denn ich bin Gott und nicht ein Mensch, als der Heilige bin ich in deiner Mitte und will nicht in grimmigem Zorn kommen.

<sup>10</sup> Sie werden dem HERRN nachfolgen, der brüllen wird wie ein Löwe; wenn er brüllt, so werden die Söhne zitternd vom Meer herbeieilen; <sup>11</sup> wie Vögel werden sie aus Ägypten zitternd herbeieilen und wie Tauben aus dem Land Assyrien; und ich werde sie in ihren eigenen Häusern wohnen lassen, spricht der HERR.

<sup>9</sup> verderben Ps 30,6; 78,38; Jer 30,11; Gott 4Mo 23,19; Mal 3,6; Heilige Jes 12,6; 41,14; 47,4

<sup>10</sup> nachfolg. Jer 50,4; brüllt vgl. Joel 4,16; Am 1,2; 3,7-8

<sup>11</sup> Ägypten Jes 11,11; 27,13; Sach 8,7; wohnen Hes 28,26

**10,8 Bedeckt uns ... Fallt über uns.** Die Gefangenschaft würde so hart sein, dass das Volk darum bittet, dass die Berge und Hügel auf sie fallen mögen – ganz ähnlich wie in den letzten Tagen (vgl. Lk 23,30; Offb 6,16).

**10,10 zweifache Schuld.** Israel würde ein doppeltes Gericht für seine vielen Übertretungen empfangen (vgl. Jes 40,2; Jer 16,18).

**10,11 eine [ans Joch] gewöhnte junge Kuh, die gerne drischt.** Das war eine weitaus einfachere Arbeit als das Pflügen, da das Vieh nicht in ein gemeinsames Joch gespannt war, sondern einzeln über das Korn treten konnte und etwas davon fressen durfte. Das Gesetz verlangte, dass es keinen Maulkorb trug (5Mo 25,4; 1Kor 9,9).

**10,14 Schalman zerstörte Beth-Arbel.** Schalman war wahrscheinlich Salmanassar V., König von Assyrien (727-722 v.Chr.), der bei Israels Untergang eine Rolle spielte (vgl. 2Kö 17,3-6). Obschon Beth-Arbels Lage ungewiss ist, hatten sie die dort begangenen Abscheulichkeiten noch in lebendiger Erinnerung.

**10,15 König.** Hosea, ca. 732-722 v.Chr.

**11,1** Mit zarten Worten erinnert der Herr hier an den Auszug aus Ägypten (vgl. 2Mo 4,22.23) und erklärt Israel seine starke Liebe. Sein Erbarmen für das Volk wurde geweckt (vgl. Jes 12,1; 40,1.2; 49,13; Jer

31,10-14; Sach 1,12-17). In Mt 2,15 findet sich Matthäus' analoger Gebrauch dieses Verses in Bezug auf Jesus Christus.

**11,3,4** Die liebevollen Bilder des Herrn spiegeln sich in Hesekiels bewegender Beschreibung von Israels frühen Jahren wider (vgl. Hes 16).

**11,5 soll nicht nach dem Land Ägypten zurückkehren.** S. Anm. zu 8,13.

**11,5-7** Trotz seiner zarten Fürsorge war Israel undankbar, was nach Bestrafung verlangte (vgl. Röm 1,21).

**11,7 Abfall.** S. Anm. zu Spr 14,14.

**11,8 Adama ... Zeboim.** Da der Herr Ephraim sehr liebte, war es für ihn schmerzvoll, es zu bestrafen, so wie er es mit diesen beiden Städten tat, die zusammen mit Sodom und Gomorra zerstört wurden (vgl. 1Mo 10,19; 19,23-25; 5Mo 29,22).

**11,9 will Ephraim nicht wiederum verderben.** Die angesprochene Zerstörung war die durch den assyrischen König, Tiglat-Pileser, der Israel Gilead, Galiläa und Naphtali raubte (2Kö 15,29). Letzten Endes nimmt sie auf die Verheißung Bezug, dass Gottes Gnade sein Volk nach der langen Zerstreuung wiederherstellen würde, um es niemals wieder zu vernichten.

**11,10 wird wie ein Löwe brüllen.** Obgleich der Herr im Gericht

*Israel hat sich in Lügen und Selbstbetrug verstrickt*

**12** Ephraim hat mich mit Lügen umgeben und das Haus Israel mit Betrug; auch Juda schweift immer noch umher neben Gott, dem Heiligen, der treu ist. <sup>2</sup> Ephraim nährt sich von Wind und läuft den ganzen Tag dem Ostwind nach; er wird täglich verlogener und gewalttätiger; ein Bündnis mit Assyrien wollen sie schließen, und Öl wird nach Ägypten gebracht. <sup>3</sup> Auch mit Juda hat der HERR einen Rechtsstreit, und er muss Jakob strafen entsprechend seinen Wegen, er wird ihm vergelten entsprechend seinen Taten. <sup>4</sup> Schon im Mutterschoß hielt er die Ferse seines Bruders, und in seiner Manneskraft kämpfte er mit Gott; <sup>5</sup> er kämpfte mit dem Engel und siegte, er weinte und flehte zu ihm; in Bethel hat er ihn gefunden, und dort hat Er mit uns geredet – <sup>6</sup> nämlich der HERR, der Gott der Heerscharen, dessen Gedenkname HERR ist. <sup>7</sup> So kehre nun um zu deinem Gott, halte fest an Liebe und Recht und hoffe stets auf deinen Gott!

<sup>8</sup> Der Kanaaniter hat eine falsche Waage in der Hand, er übertreibt gern. <sup>9</sup> Auch Ephraim spricht: »Ich bin doch reich geworden, ich habe mir ein Vermögen erworben; an all meinem Erwerb wird man mir kein Unrecht nachweisen können, das Sünde wäre!«

<sup>10</sup> Ich aber, der HERR, bin dein Gott vom Land Ägypten her, ich werde dich wieder in Zelten wohnen lassen wie zur Zeit des [Laubhütten-]Festes. <sup>11</sup> Ich habe zu den Propheten geredet und viele Offenbarungen gegeben und durch die Propheten in Gleichnissen gelehrt.

<sup>12</sup> Sind sie in Gilead nichtswürdig gewesen, so sollen sie zunichte werden; haben sie in Gilgal Stiere geopfert, so sollen auch ihre Altäre wie Steinhäufen auf den Furchen des Ackers werden! <sup>13</sup> Als Ja-

1 Lügen V. 2; 7,13; Ps 78,36-37; schweift Jer 3,8; Heiligen s. 11,9  
 2 Ostwind Hi 15,2; verlogener V. 1; Assyrien s. 8,9  
 3 Juda V. 1; strafen 4,9; Jes 3,8; Hes 7,3,27  
 4 Bruders 1Mo 25,26; kämpfte 1Mo 32,24  
 5 1Mo 28,11-19; 35,9-15  
 6 Jer 10,16; 32,18  
 7 kehre 14,2 vgl. Jes 55,7; Jer 3,14,22; Liebe 6,6; Recht Sach 7,9; hoffe Ps 37,5-6; 115,9-11; 130,7  
 8 Spr 11,1 vgl. Am 8,5  
 9 reich vgl. Ps 49,7; Sach 11,5; Offb 3,17  
 10 Herr 13,4; 2Mo 20,2; Zelten 3Mo 23,42-43  
 11 Prophet. 4Mo 12,6; 2Kö 17,13; Gleichnis. Hes 17,2; 21,5 vgl. Mt 13,3  
 12 Gilead 6,8; Gilgal 4,15; 9,15  
 13 Gebiet 1Mo 28,5; Frau 1Mo 29,20  
 14 Ps 77,21  
 15 gekränkt 2Kö 17,11-18; Blutschuld vgl. Mt 23,35; 27,25; vergelten Hes 22,4

1 Ephraim Ri 8,1-3; Baal 2,10; starb Jes 7,8 vgl. Röm 6,23; Eph 2,3  
 2 fahren Jer 8,4-5; Götzenbild. 8,4; 10,1; Jes 44,12-18; küssen vgl. 1Kö 19,18  
 3 Ps 1,4; 68,3  
 4 Herr 12,10; 2Mo 20,2-3; Retter Jes 43,11; 45,21

kob in das Gebiet von Aram floh, da diente Israel um eine Frau; um eine Frau hütete er [die Herde]. <sup>14</sup> So hat der HERR durch einen Propheten Israel aus Ägypten heraufgeführt und es durch einen Propheten hüten lassen. <sup>15</sup> Ephraim hat ihn bitter gekränkt; Er wird seine Blutschuld auf ihn werfen, und sein Herr wird ihm seine Beschimpfung vergelten.

*Der Götzendienst als Ursache für Israels Verderben*

**13** Wenn Ephraim redete, herrschte Schrecken; groß stand er da in Israel; als er sich aber mit dem Baal versündigte, da starb er. <sup>2</sup> Und nun fahren sie fort zu sündigen und gießen sich Bildnisse aus ihrem Silber, Götzenbilder nach ihrer Erfindung, allesamt ein Machwerk von Künstlern; von ihnen sagen sie: »Die Menschen, die opfern, sollen die Kälber küssen!« <sup>3</sup> Darum werden sie sein wie eine Morgenwolke und wie der Tau, der früh vergeht, wie die Spreu, die von der Tenne verweht wird, und wie der Rauch aus dem Kamin!

<sup>4</sup> Ich aber bin der HERR, dein Gott, vom Land Ägypten her, und außer mir kennst du keinen Gott, und es gibt keinen Retter als mich allein! <sup>5</sup> Ich habe mich deiner angenommen in der Wüste, im düren Land. <sup>6</sup> Als sie aber Weide fanden, wurden sie satt; und als sie satt wurden, überhob sich ihr Herz; darum vergaßen sie mich. <sup>7</sup> Da wurde ich gegen sie wie ein Löwe und lauerte wie ein Panther am Weg; <sup>8</sup> ich überfiel sie wie eine Bärin, der man die Jungen geraubt hat, und zerriss ihnen den Brustkasten und fraß sie dort wie ein Löwe; die wilden Tiere zerrissen sie.

5 Mo 8,15; 32,10 vgl. Hes 16,4-6

6 8,14; 10,1; 5Mo 32,15

7 s. 5,14

8 Bärin vgl. 2Sam 17,8; fraß Jer 15,3

wie ein Löwe für Israel sein würde (vgl. Am 1,2), würde er auch wie ein Löwe brüllen, um es zu rufen, zu beschützen und zu segnen (vgl. Joel 4,16). **vom Meer.** Die Rückkehrer aus der assyrischen und babylonischen Gefangenschaft würden aus dem Osten kommen. Das hier bezieht sich zweifellos auf sein zweites Kommen, wenn er das Tausendjährige Reich aufrichtet (vgl. Jes 11,11,12), Israel aus seiner weltweiten Zerstreuung ruft und das Gericht in 9,17 aufhebt.

**12,2** Israels Bündnisse mit heidnischen Nachbarn waren wertlos. Diese Prophezeiung wurde etwa zu der Zeit verkündet, als Israel die Hilfe des ägyptischen Königs suchte.

**12,3 Jakob.** Wird häufig im Austausch für »Israel« verwendet (vgl. 10,11; 1Mo 32,29).

**12,4-7** Er ermahnte sie, der beharrlichen Gebetshaltung ihres Vaters Jakob zu folgen, die ihm Gottes Gunst einbrachte. Da Gott unwandelbar ist, würde er Jakobs Nachkommen die gleiche Gunst erweisen wie ihm, wenn auch sie Gott suchten.

**12,8 Kanaaniter.** Da die Kanaaniter für ihren Handel bekannt waren, wurden sie mit dem Begriff »Händler« gleichgesetzt (vgl. Hes 16,29; 17,4; Zeph 1,11). Obschon Israel es abstritt (V. 9), war es materialistisch geworden, erfüllt mit Habsucht und der Liebe zu unredlichem Gewinn.

**12,10** Während des alljährlichen Laubhüttenfestes, schlicht »das Fest« genannt (vgl. 4Mo 29,12-38), wohnte Israel in Hütten, um seiner

40-jährigen Wüstenwanderung zu gedenken. In der Gefangenschaft würde es gezwungen sein, ständig darin zu leben.

**12,11 Ich habe ... geredet.** Es vergrößerte ihre Schuld, dass sie nicht aus Unwissenheit sündigten, sondern den Anordnungen des geöffneten Wortes Gottes zum Trotz.

**12,12 Steinhäufen auf den Furchen.** Wie ein mit Steinen übersätes Feld errichtete Israel seine Steinaltäre im ganzen Land. »Gilgal« bedeutet »Steinhäufen«, wodurch sich ein Wortspiel ergibt.

**12,13-15** Der Verweis auf Jakobs Flucht nach Aram und Israels Aufenthalt in Ägypten sollte Ephraim dazu bringen, seinen Stolz zu bekennen, sich seine niedrige Herkunft einzugestehen und anzuerkennen, dass es nur durch Gottes gnädige Macht zu einem Volk wurde.

**13,1 Schrecken.** Wenn Ephraim, der mächtigste Stamm, sich in Israels früher Geschichte zu Wort meldete, geschah das mit Autorität und verursachte Furcht. **er starb.** Obwohl er gefürchtet wurde, ging Ephraim wegen seiner Sünden geistlich und letzten Endes auch als Volk zugrunde.

**13,2 die Kälber küssen!** Ein Akt der Ergebenheit gegenüber ihren Götzen (vgl. 1Kö 19,18).

**13,4-6** Da Israel in einen Ehebund mit dem Herrn getreten war, sollte es ihm allein treu sein (vgl. 2Mo 20,2,3) – doch Israel vergaß ihn.

**13,7,8** Löwe, Panther und Bär waren in Israel beheimatet. Israels Beschützer würde nun zu einem wilden Tier für das Volk werden, es

<sup>9</sup> Das ist dein Verderben, Israel, dass du gegen mich, deine Hilfe, bist! <sup>10</sup> Wo ist denn nun dein König, dass er dir helfe in allen deinen Städten, und wo sind deine Richter? Denn du hast ja gesagt: »Gib mir einen König und Fürsten!« <sup>11</sup> Ich gab dir einen König in meinem Zorn und nahm ihn [wieder] weg in meinem Grimm!

### Die Schuld Ephraims und die Verheißung der zukünftigen Erlösung

<sup>12</sup> Ephraims Schuld ist zusammengebunden, seine Sünde ist aufbewahrt. <sup>13</sup> Geburtswehen werden ihn ankommen; er ist ein unverständiges Kind; denn er stellt sich nicht zur rechten Zeit ein zur Geburt!

<sup>14</sup> Ich will sie erlösen aus der Gewalt des Totenreichs, vom Tod will ich sie loskaufen. Tod, wo ist dein Verderben? Totenreich, wo ist dein Sieg? Doch der Trost ist vor meinen Augen verborgen.

<sup>15</sup> Denn wenn er auch fruchtbar ist unter den Brüdern, so wird doch ein Ostwind kommen, ein Wind des HERRN von der Wüste herauf, so dass sein Brunnen vertrocknet und sein Quell versiegt. Er wird den Schatz aller kostbaren Geräte berauben.

[<sup>14,1</sup>] Samaria muss es büßen; denn es hat sich gegen seinen Gott empört; durchs Schwert sollen sie fallen; ihre Kinder sollen zerschmettert und ihre Schwangeren aufgeschlitzt werden!

### Aufruf zur Umkehr – Zukunftsverheißungen

Jer 3,12-15.21-23; 31,18-21; 5Mo 30,1-10; Röm 11,25-36

**14**<sup>2</sup> Kehre um, o Israel, zu dem HERRN, deinem Gott! Denn du bist zu Fall gekommen

9 7,15-16; 14,1

10 König 10,3,15 vgl.

1Sam 8,4-5,7-8

11 1Kö 11,31-38

12 5Mo 32,34; Hi 14,17

13 2Kö 19,3; Jer 4,31

14 Totenr. Jes 25,8; Hes

37,11-14; Tod 1Kor

15,55-56

15 fruchtbar 1Mo 49,22;

5Mo 33,13-16;

Ostwind Jer 4,11-12;

18,17; 19,12

1 2Kö 8,12; 17,7

2 Kehre Joel 2,13; Apg

3,19; zu Fall 5,5; 13,9

3 Vergib Ps 25,18;

51,3-4; Dan 9,19;

Lk 18,13; Lippen Jes

57,19; Hebr 13,15

4 Rossen Ps 20,8; Jes

31,1; Werk 2,19; Jes

2,20; Verwaiste Hi

29,12; Ps 10,14

5 heilen Jer 2,32; lieben

Jer 32,41; Zorn Jes

12,1; Mi 7,18

6 Tau vgl. 6,4; blühen

Jes 27,6; Lilie vgl. Mt

6,28-29

7 Ölbaum Ps 52,10;

128,3; Geruch Hi

4,10-11 vgl. 2Kor

2,15

8 Schatten Ps 91,1; Jes

32,1-2; wiederum

6,1-2; Ps 85,7

9 Götzen s. V. 3; erhört

Jer 29,12; Frucht vgl.

Joh 15,5,8

durch deine eigene Schuld. <sup>3</sup> Nehmt Worte mit euch und kehrt um zum HERRN! Spricht: »Vergib alle Schuld und nimm es gut auf, dass wir dir das Opfer unserer Lippen bringen, das wir schuldig sind!« <sup>4</sup> Assyrien wird uns nicht retten; wir wollen nicht mehr auf Rossen reiten und das Werk unserer Hände nicht mehr unsere Götter nennen, denn bei dir findet der Verwaiste Barmherzigkeit!«

<sup>5</sup> Ich will ihre Abtrünnigkeit heilen, gerne will ich sie lieben; denn mein Zorn hat sich von ihnen abgewandt. <sup>6</sup> Ich will für Israel sein wie der Tau; es soll blühen wie eine Lilie und Wurzel schlagen wie der Libanon. <sup>7</sup> Seine Schösslinge sollen sich ausbreiten; es soll so schön werden wie ein Ölbaum und so guten Geruch geben wie der Libanon. <sup>8</sup> Die unter seinem Schatten wohnen, sollen wiederum Getreide hervorbringen und blühen wie der Weinstock und so berühmt werden wie der Wein vom Libanon.

<sup>9</sup> Ephraim [wird sagen:] »Was soll ich künftig noch mit den Götzen zu schaffen haben?« – Ich, ich habe ihn erhört und auf ihn geblickt! – »Ich bin wie eine grünende Zypresse.« – Es soll sich zeigen, dass deine Frucht von mir kommt!

<sup>10</sup> Wer ist so weise, dass er das einsehe, und so klug, dass er das verstehe? Denn die Wege des HERRN sind richtig, und die Gerechten wandeln darauf; aber die Übertreter kommen auf ihnen zu Fall.

<sup>10</sup> weise Ps 107,43; Spr 9,9; 15,31; Wege 5Mo 32,4; Ps 18,31; Dan 4,34 vgl. Röm 11,33; Gerechten Hi 17,9 vgl. Jes 35,8; Übertreter Spr 10,29; Lk 2,34; 2Kor 4,3-4

zerreißen und verschlingen (vgl. 3Mo 26,21.22; 5Mo 32,24; Hes 14,21).

**13,12 zusammengebunden ... aufbewahrt.** Israels Sünden sind für den Tag der Abrechnung aufgezeichnet und sicher verwahrt (vgl. 7,2; 5Mo 32,34.35; Hi 14,17).

**13,13 Geburt.** Indem der Herr das Bild der Geburt verwendet, vergleicht er Ephraim mit einem unverständigen Kind, das unwillig ist, geboren zu werden. Indem das Volk eine »neue Geburt« durch Buße lange Zeit hinauschoß, glich Israel einem Kind, das lange im Geburtskanal verblieb und den Tod riskierte (vgl. 2Kö 19,3; Jes 37,3; 66,9).

**13,14** Dass die Erlösung so unmittelbar nach der Anschuldigung bestätigt wird, lässt das Wunder seiner unerwiderten Liebe nur umso stärker hervorstrahlen (vgl. 11,8,9; 3Mo 26,44). Es ist anwendbar auf Gottes Wiederherstellung Israels aus Assyrien, ebenso wie auf die zukünftige Wiederherstellung aus allen Ländern der Zerstreung, wenn Israel in sein Land in das messianische Reich zurückgeführt wird (Hes 37). Wie Dan 12,2,3 spricht es auch von der Zeit persönlicher Auferstehung. Bußfertige Israeliten werden ins Land zurückgebracht und sogar vom Tod zur Herrlichkeit erhoben. Paulus verwendet diesen Text in 1Kor 15,55 (er zitiert die LXX), um die zukünftige Auferstehung der Gemeinde zu preisen. Der große Sieg des Messias über Tod und Grab ist der Erstling der zukünftigen vollen Ernte, wenn alle Gläubigen gleicherweise die Kraft seiner Auferstehung erleben werden.

**13,15 Ostwind.** Bezieht sich auf Assyrien.

**14,1** Die aufgeführten Gräueltaten entsprachen den Grausamkei-

ten, die die Assyrer kennzeichneten (vgl. 2Kö 17,5; Jes 13,6; Am 1,13; Nah 3,10).

**14,2,3** Israel wurde zur Umkehr aufgerufen und sollte Worte der Buße sowie den dazugehörigen Gehorsam mitnehmen, um Gott »das Opfer unserer Lippen« zu bringen.

**14,4 Verwaiste.** Gott forderte wiederholt Barmherzigkeit für die Waisen (vgl. 2Mo 22,21; 5Mo 10,18); folglich konnte Israel sein Erbarmen erwarten (vgl. Lk 15,17-20).

**14,5-9** Die endgültige Erfüllung dieser Segnungen wird sich im Tausendjährigen Reich ereignen, da Israel noch nicht Buße getan hat, wie sie in V. 4,5 beschrieben ist, und bis zum Ende der großen Drangsalzeit auch nicht tun wird (vgl. Sach 12,10-13,1). Die Liebe des Herrn wird in schönen Bildern geschildert wie der Lilie, den Zedern des Libanon und dem Ölbaum.

**14,5 Abtrünnigkeit.** S. Anm. zu Spr 14,14.

**14,8 so berühmt werden wie der Wein vom Libanon.** Das Wort »berühmt« (wörtl. »Andenken«) beschreibt weltweiten Ruhm und Bewunderung.

**14,9** Nicht die Götzen, sondern der Herr wird für Israel sorgen. Er und nicht Israel ist der Baum, der Schutz bietet und Wohlstand bringt, die »grünende Zypresse«, von der Israels Fruchtbarkeit kommen wird.

**14,10** Entsprechend des Themas des Buches schließt Hoseas Epilog die Prophezeiung, indem er dem Leser zwei Lebenswege vorstellt (vgl. 5Mo 30,19.20; Ps 1). Er ruft jeden auf, weise zu sein und den Weg des Herrn zu wählen, da seine Wege recht sind (vgl. Ps 107,43; Pred 12,13.14).